

2/2009

Quartalsbericht der Münchener-Rück-Gruppe



Münchener Rück
Munich Re Group

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jürgen Schinzler
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard
(Vorsitzender)
Dr. Ludger Arnoldussen
Dr. Thomas Blunck
Georg Daschner
Dr. Torsten Jeworrek
Dr. Peter Röder
Dr. Jörg Schneider
Dr. Wolfgang Strassl
Dr. Joachim Wenning

Wichtige Kennzahlen (IFRS)

Münchener-Rück-Gruppe ¹		Q1-2 2009	Q1-2 2008	Veränderung in %	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	20.693	18.853	9,8	10.326	9.011	14,6
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	1.030	1.316	-21,7	479	713	-32,8
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	3.552	3.261	8,9	2.187	1.586	37,9
Operatives Ergebnis	Mio. €	2.119	2.281	-7,1	1.373	1.088	26,2
Ertragsteuern	Mio. €	572	587	-2,6	313	310	1,0
Konzernergebnis	Mio. €	1.123	1.405	-20,1	703	628	11,9
davon auf Minderheitsanteile entfallend	Mio. €	17	32	-46,9	12	22	-45,5
Ergebnis je Aktie	€	5,66	6,73	-15,9	3,54	2,97	19,2
Schaden-Kosten-Quote							
Rückversicherung Schaden/Unfall	%	97,7	99,5		98,1	95,2	
Erstversicherung Schaden/Unfall	%	94,7	90,7		93,1	93,4	

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

		30.6.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Kapitalanlagen	Mio. €	177.437	174.977	1,4
Eigenkapital	Mio. €	21.268	21.256	0,1
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mio. €	161.935	157.171	3,0
Mitarbeiter		47.280	44.209	6,9
Kurs je Aktie	€	97,29	111,00	-12,4
Börsenwert der Münchener Rück ²	Mrd. €	19,2	22,9 ²	-16,2

² Hierin enthalten sind auch die eigenen Aktien, die zum Einzug vorgesehen sind.

An unsere Aktionäre	2
Zwischenlagebericht	4
Wichtige Einflussfaktoren	4
Geschäftsverlauf von 1. Januar bis 30. Juni 2009	
– Überblick	6
– Rückversicherung	7
– Erstversicherung	9
– Entwicklung der Kapitalanlagen	12
Ausblick	18
Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009	24
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	58
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	59
Wichtige Termine	

An unsere Aktionäre



Dr. Nikolaus von Bomhard

Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehr als einem Jahr beherrscht die Krise das Geschehen auf den Weltmärkten. Zuletzt gab es Anzeichen dafür, dass sich der Abwärtstrend in den bedeutenden Industrienationen verlangsamt und möglicherweise bald ein Ende findet. Von der wirtschaftlichen Dynamik früherer Jahre sind wir weit entfernt, und selbst eine rasche Rückkehr zu moderaten Wachstumsraten ist keineswegs sicher. Sie setzt voraus, dass die Konjunkturprogramme deutlich spürbar wirken und sich das Finanzsystem nachhaltig stabilisiert. Die anhaltende Unsicherheit erschwert die Vermögensanlage – für Sie wie auch für uns.

Als interessierte Aktionäre beobachten Sie die Aktienmärkte gewiss sehr aufmerksam. Im zweiten Quartal ist der EURO STOXX 50 um 16 % gestiegen, der Versicherungssektor konnte gar um 24 % zulegen. Diese zwischenzeitliche Rallye spiegelt sich nicht im Kursverlauf unserer Aktie wider, und auch bei unseren eigenen Kapitalanlagen haben wir davon nur in geringem Umfang profitiert.

Im Berichtszeitraum ist der Kurs der Münchener-Rück-Aktie um knapp 5 % gestiegen. Beim Vergleich nur der Kursentwicklung bleiben allerdings Dividendenzahlungen unberücksichtigt. Auf den Quartals-Durchschnittskurs von 97,40 € bezogen ergibt die im April an Sie ausgeschüttete Dividende von 5,50 € pro Aktie eine zusätzliche Rendite von mehr als 5,5 %. Für den EURO STOXX 50 beträgt die Dividendenrendite etwa 3 % für das Quartal. Betrachtet man also die Gesamrendite, den „Total Return“, so verringert sich der Renditeabstand.

Der Hauptgrund für das unterdurchschnittliche Abschneiden unserer Aktie liegt jedoch paradoxerweise vor allem an der finanziellen Stärke der Münchener Rück. Dies wird deutlich, wenn man den im Vergleich sehr guten Kursverlauf über längere Zeiträume betrachtet. Nach dem starken Konjunkturreinbruch in den Vorquartalen verbreitete sich Zuversicht, dass die Talsohle inzwischen erreicht ist. Dies wurde durch Frühindikatoren wie den ifo-Geschäftsklimaindex in Deutschland unterstützt. Die Aktienmärkte reagierten auf diese Ausichten mit Kursgewinnen, die nach den starken Verlusten der Vormonate recht ausgeprägt waren. In solchen Phasen ist es nicht ungewöhnlich, dass sich Aktien, die zuvor besonders stark gelitten haben, überproportional erholen. Auch profitieren konjunktursensible Aktien üblicherweise stärker als defensive, weniger konjunktursensitive Titel. Gleichzeitig schichten risikofreudigere Anleger und Fondsmanager ihre Bestände um. Damit sie am höheren Kurspotenzial der krisengeschüttelten Werte partizipieren können, verkaufen sie bevorzugt Aktien von Unternehmen, die sich in der Krise als resistent erwiesen haben. Denn nur bei diesen Papieren müssen sie keine großen Verluste realisieren. Aufgrund unserer Bilanzstärke, unserer konservativen Anlagepolitik und der attraktiven Dividende gilt unsere Aktie als „sicherer Hafen“ in schwierigen Zeiten. Sie hatte in den Vormonaten kaum gelitten und deshalb auch nur geringeren Aufholbedarf. Der schwächere Kursverlauf erklärt sich also keineswegs mit der Unzufriedenheit über unsere Geschäftsentwicklung, sondern hängt mit der geschilderten Marktdynamik zusammen.

Bei unseren eigenen Kapitalanlagen konnten wir nur wenig am Aufschwung der Aktienmärkte teilhaben. Unsere Aktienquote lag zuletzt zwischen 2 und 3 % des Werts unseres Anlageportfolios. Wir hatten schon sehr früh in der Krise unser Engagement in Aktien zugunsten risikoärmerer Anlageformen reduziert

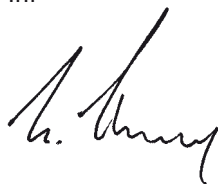
und bisher bewusst noch nicht wieder erhöht. Dies ist eine Folge unserer vorsichtigen Einschätzung der Entwicklungsaussichten für die Weltwirtschaft. Diese defensive Anlagepolitik und unser vorausschauendes Risikomanagement haben sich bezahlt gemacht. Unser Eigenkapital blieb selbst auf dem Höhepunkt der Kapitalmarktkrise stabil – trotz der Dividendenzahlung von knapp 1,1 Milliarden €.

Unsere finanzielle Stärke und unser Knowhow machen uns zu einem gefragten Partner in allen drei Geschäftsfeldern. Deshalb setzen wir unser Risikokapital gerade jetzt bevorzugt für das operative Geschäft ein. Wir haben also ganz bewusst darauf verzichtet, in potenziell renditeträchtigerer – und zugleich risikoreichere – Kapitalanlagen wie Aktien umzuschichten. Stattdessen bauten wir über die vergangenen zwölf Monate selektiv Positionen in Unternehmensanleihen von Emittenten mit hoher Bonität auf. Auf diese Anleihen erzielten wir im ersten Halbjahr eine Gesamrendite über dem Benchmark-Index (iBoxx Corporates Non-Financials). Damit sind wir sehr zufrieden.

Unsere Kapitalstärke zu erhalten hat für uns höchste Priorität. Wir wägen Anlagechancen und -risiken stets mit großer Sorgfalt gegeneinander ab. Gleichzeitig halten wir uns diszipliniert an unseren Grundsatz, eine Gewinnmöglichkeit ungenutzt zu lassen, wenn uns das damit einhergehende Risiko zu hoch erscheint. Denn wir wollen die stabile Unternehmensentwicklung nicht durch kurzfristiges Renditestreben gefährden. Nur so schaffen wir nachhaltig Wert und sichern uns langfristig Ihr Vertrauen als Aktionäre.

Mit besten Grüßen

Ihr



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück

Zwischenlagebericht

Wichtige Einflussfaktoren

- Weltwirtschaft weiterhin in schwerer Rezession
- Erste Anzeichen für Verlangsamung des Abwärtstrends
- Ölpreis und Aktienmärkte stark gestiegen

Die weltweite Rezession dauerte im zweiten Quartal 2009 an. Allerdings verbesserten sich in den letzten drei Monaten die konjunkturellen Stimmungskennindikatoren. In den Volkswirtschaften der Industrieländer mehrten sich Hinweise auf eine Verlangsamung des Abwärtstrends, und Chinas Wirtschaft kehrte gemäß offiziellen Angaben zu robustem Wachstum zurück.

Die Zentralbanken setzten ihren expansiven Kurs fort und versuchten sowohl mit extrem niedrigen Zinsen als auch mit unkonventionellen Mitteln wie dem Kauf privater Wertpapiere die Geldmärkte mit Liquidität zu versorgen, um Kreditvergabe und somit Investitionen und Konsum anzukurbeln.

Eine vorläufige Schätzung geht davon aus, dass die US-amerikanische Wirtschaft im zweiten Quartal 2009 gegenüber dem Vorquartal nur noch moderat schrumpfte. Im ersten Quartal war die wirtschaftliche Aktivität in den USA wegen stark sinkender Investitionen und Exporte dagegen deutlich um 5,5 % (annualisiert und im Vergleich zum Vorquartal) zurückgegangen. Die Arbeitslosenquote kletterte weiter und erreichte im Juni mit 9,5 % den höchsten Stand seit 26 Jahren. Allerdings verlief der Arbeitsplatzabbau im zweiten Quartal langsamer als im Vorquartal. Das Preisniveau in den USA stieg im Laufe des zweiten Quartals leicht an. Trotzdem lag der Verbraucherpreisindex im Juni 1,4 % unter dem Vorjahresniveau. Der Hauptgrund dafür ist der im Vergleich zum Juni 2008 ungefähr halbierte Ölpreis. Im Juni 2008 hatte die jährliche Inflationsrate 5,0 % betragen.

Nachdem sich die Rezession in der Euro-Zone im ersten Quartal verschärft hatte und auch im April die Industrieproduktion noch weiter zurückging, übertrafen die Stimmungskennindikatoren des produzierenden Gewerbes im zweiten Quartal das – allerdings sehr niedrige – Niveau des ersten Quartals merklich. In Deutschland war die Industrieproduktion im Mai wieder deutlich höher als im April, lag aber immer noch rund 18 % unter dem Vorjahresniveau. Die Preise in der Euro-Zone stiegen im zweiten Quartal nur leicht an. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex lag im Juni 0,1 % unter dem Vorjahresniveau. Im Jahr zuvor hatte die jährliche Inflationsrate aufgrund hoher Energie- und Lebensmittelpreise noch 4,0 % betragen.

Die japanische Volkswirtschaft ist hochgradig vom Export abhängig und wurde bisher von der globalen Krise stark getroffen: Im ersten Quartal war der Wert der Exporte um mehr als 34 % im Vergleich zum vierten Quartal 2008 geschrumpft. Von April bis Juni stiegen die Ausfuhren dagegen um rund 14 % (im Vergleich zum Vorquartal), und die Industrieproduktion wuchs wieder Monat für Monat. Auch in Japan zeigten Umfragen zum Geschäftsklima bessere Werte an als im Vorquartal.

Während China im ersten Quartal die niedrigste BIP-Wachstumsrate seit 1992 verzeichnet hatte (6,1 % im Vergleich zum Vorjahresquartal), wuchs die chinesische Volkswirtschaft im zweiten Quartal – unterstützt von expansiver Geld- und Fiskalpolitik – um 7,9 % (ebenfalls im Vergleich zum Vorjahresquartal).

Die Notenbanken der USA und Japans ließen im zweiten Quartal ihre seit Dezember 2008 geltenden Zinsziele bei 0–0,25 % bzw. 0,1 % fest. Die Bank von England hielt an ihrem seit März gültigen Leitzins von 0,5 % fest. Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte ihren Referenzzinssatz im zweiten Quartal in zwei Schritten von 1,5 % auf 1,0 %. Da sich die Banken untereinander immer noch wenig Kredite gewährten, beschloss die EZB im Mai, die Laufzeit der Refinanzierungsgeschäfte auf ein Jahr auszuweiten. Bei ihrem ersten Refinanzierungsgeschäft mit einjähriger Laufzeit wurde im Juni ein Rekordvolumen von 442 Milliarden € an die Finanzmärkte verliehen.

Der Ölpreis erhöhte sich von April bis Juni trotz des rezessionären Umfelds um 46 % und war mit 68 US\$ pro Barrel Ende Juni fast doppelt so hoch wie noch zu Jahresbeginn. Ein Grund hierfür ist im vergleichsweise schwachen Dollar zu sehen: Der Euro stieg im zweiten Quartal von 1,33 US\$ auf 1,40 US\$. Die Aktienmärkte in den USA, Europa und Japan setzten im zweiten Quartal ihren im März begonnenen Aufschwung fort. Der Dow Jones schloss am 30. Juni bei 8.447 Punkten und gewann so im Vergleich zum Quartalsbeginn 11 %; der EURO STOXX 50 kletterte im selben Zeitraum sogar um 16 % und schloss bei 2.402 Punkten. Mit einem Schlusskurs von 9.958 Punkten war beim Nikkei von April bis Juni das stärkste Plus zu beobachten (rund 23 %). Die Zunahme der langfristigen Zinsen im zweiten Quartal reflektierte die steigenden Inflationserwartungen der Marktteilnehmer. Zum 30. Juni standen die Zinsen für zehnjährige Staatsanleihen der USA bei 3,5 %, für Staatsanleihen Deutschlands bei 3,4 %.

Da die wirtschaftliche Aktivität in vielen Ländern – besonders in den Industriestaaten – zu Beginn des Jahres deutlich und schnell zurückgegangen ist, rechnen wir damit, dass die Weltwirtschaft auch auf das ganze Jahr 2009 betrachtet schrumpfen wird. Der Ausblick auf den Konjunkturverlauf im zweiten Halbjahr 2009 und besonders im Jahr 2010 ist jedoch weiterhin extrem unsicher.

Aus heutiger Sicht ist eine Erholung der Weltwirtschaft – begleitet von einer wieder anziehenden Inflation – im zweiten Halbjahr 2009 möglich, da die Volkswirtschaften der Industriestaaten den Tiefpunkt der Rezession überstanden haben könnten und in China ein starker Konjunkturerbruch abgewendet wurde. Voraussetzung für den Aufschwung ist jedoch, dass sich das Finanzsystem nachhaltig stabilisiert und die Konjunkturprogramme deutlich spürbar wirken. Das Risiko einer länger andauernden Stagnation oder Rezession in vielen Volkswirtschaften ist allerdings weiterhin vorhanden; eine solche Entwicklung würde auch die Gefahr einer Deflation bergen.

Geschäftsverlauf von 1. Januar bis 30. Juni 2009

Überblick

Das Geschäft der Münchener-Rück-Gruppe verlief im ersten Halbjahr 2009 in Anbetracht der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen zufriedenstellend; die Bruttobeitragseinnahmen betragen 20,7 (18,9) Milliarden € – dies entspricht einem Plus von 9,8%, von April bis Juni erwirtschafteten wir 10,3 (9,0) Milliarden €. Für die ersten sechs Monate erreichten wir ein operatives Ergebnis von 2.119 (2.281) Millionen €, davon 1.373 (1.088) Millionen € im zweiten Quartal. Das Konzernergebnis von 1.123 (1.405) Millionen € reduzierte sich im ersten Halbjahr um 20,1% gegenüber dem Vorjahr. Für das zweite Quartal 2009 ergab sich ein Konzernergebnis von 703 Millionen € (+11,9% gegenüber dem zweiten Quartal 2008). Einschließlich der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ergab sich im ersten Halbjahr eine Verbesserung gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von rund 3 Milliarden €, davon etwa 1,4 Milliarden € im zweiten Quartal (siehe Tabellen auf Seite 29). Das Kapitalanlageergebnis zeigte sich erfreulich stabil; es stieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2008 um 8,9% auf 3,6 Milliarden €. Das entspricht einer annualisierten Rendite von 4,0% des durchschnittlichen Kapitalanlagebestands zu Marktwerten. Annualisiert lag die risikoadjustierte Eigenkapitalrendite (Return on Risk-adjusted Capital, RoRaC) bei 13,2%, die Rendite auf das gesamte Eigenkapital (Return on Equity, RoE) bei 10,5%.

Änderungen der Segmentzuordnung

Vom Geschäftsjahr 2009 an richten wir gemäß IFRS 8 die Aufgliederung unserer Geschäftssegmente für die Segmentberichterstattung verstärkt an unserer internen Berichts- und Steuerungsstruktur aus. Im Segment Rückversicherung der Münchener-Rück-Gruppe bilden wir die Aktivitäten des Geschäftsfelds Rückversicherung ab. Dazu gehören neben der Schaden-, Unfall- und Lebensrückversicherung auch die Gesellschaften mit anderen Geschäftsmodellen wie unsere Spezialerstversicherer, soweit sie von der Rückversicherungsorganisation gesteuert werden, und sogenannte Managing General Agents. Daneben umfasst das Segment auch die Krankenrückversicherung sowie die aus der Rückversicherungsorganisation gesteuerten Spezialversicherer des ausländischen Krankenerstversicherungsgeschäfts. Zusammen mit von ERGO betriebenen ausländischen Krankenerstversicherungsgeschäft bilden diese Aktivitäten unser Geschäftsfeld International Health, das seit Mai 2009 unter der Marke Munich Health auftritt, das wir aber aufgrund seines derzeit geringen Umfangs noch nicht als eigenes Geschäftssegment ausweisen. Aufgrund von IFRS 8 wird im Gegensatz zu unserer in der Vergangenheit nach IAS 14, Segmentberichterstattung, vorgenommenen Segmentierung das Geschäft des Watkins-Syndikats basierend auf der internen Steuerung nicht mehr im Segment Erstversicherung, sondern im Segment Rückversicherung ausgewiesen.

Aufgrund der Übernahme der Europäischen Reiseversicherung und der Mercur Assistance („Mercur“, ab 1. April 2009 almeda) durch die ERGO Versicherungsgruppe zum 1. Januar 2009 sowie des Ausweises des Watkins-Syndikats im Segment Rückversicherung entspricht unser Segment Erstversicherung nun dem von der ERGO-Gruppe betriebenen Geschäft einschließlich ihrer ausländischen Krankenerstversicherer, die zum Geschäftsfeld Munich Health gehören. Mit ERGO ist es der Münchener-Rück-Gruppe möglich, auf dem Markt der Risiken die gesamte Wertschöpfungskette abzudecken. Dabei heben wir Synergien und mindern durch die bessere Diversifikation gleichzeitig das notwendige Risikokapital in der Gruppe. Aufgrund der Erstanwendung des IFRS 8 ergeben sich Änderungen auch beim Ausweis innerhalb des Geschäftssegments Erstversicherung: Wir weisen nun die Segmente Lebens- und Gesundheitserstversicherung aufgrund ihres signifikanten Volumens und der separaten Steuerung voneinander getrennt aus. Außerdem werden die von der ERGO übernommene Europäische Reiseversicherung und Mercur nicht mehr im Segment Schaden- und Unfallerstversicherung ausgewiesen, sondern im Segment Gesundheitserstversicherung.

Rückversicherung

- Zufriedenstellende Vertragserneuerungen zum 1. April 2009; weitere Preissteigerungen erwartet
- Schaden-Kosten-Quote im ersten Halbjahr von 97,7 %, im zweiten Quartal von 98,1 %
- Ergebnis in der Rückversicherung im ersten Halbjahr von 1,3 Milliarden €, im zweiten Quartal von 0,6 Milliarden €

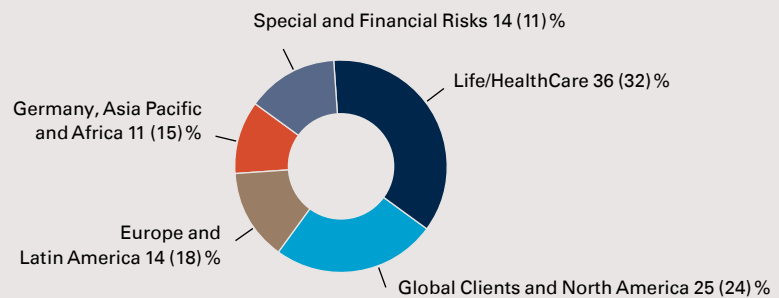
Wichtige Kennzahlen der Rückversicherung ¹		Q1–2 2009	Q1–2 2008 ²	Q2 2009	Q2 2008 ²
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	12,2	10,7	6,3	5,2
Schadenquote Schaden/Unfall	%	71,1	71,3	73,0	67,7
Kostenquote Schaden/Unfall	%	26,6	28,2	25,1	27,5
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	97,7	99,5	98,1	95,2
davon Naturkatastrophen	%-Punkte	3,5	6,6	1,5	2,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	613	824	298	521
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	2.007	2.741	1.119	1.748
Operatives Ergebnis	Mio. €	2.004	2.628	1.153	1.784
Konzernergebnis	Mio. €	1.299	2.021	634	1.442
davon Minderheitsanteile	Mio. €	–	–	–	–
				30.6.2009	31.12.2008
Kapitalanlagen	Mrd. €			78,9	78,4
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	Mrd. €			58,4	55,8

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.
² Angepasst aufgrund IAS 8.

Das Rückversicherungsgeschäft verlief im zweiten Quartal 2009 und im gesamten ersten Halbjahr 2009 insgesamt zufriedenstellend. Das operative Ergebnis betrug für die ersten sechs Monate 2.004 (2.628) Millionen €, davon entfielen 1.153 (1.784) Millionen € auf das zweite Quartal. Im ersten Halbjahr erzielte die Münchener Rück ein **Konzernergebnis** von 1.299 Millionen €, von April bis Juni betrug es 634 Millionen €. Im Vorjahr waren für das erste Halbjahr noch 2.021 Millionen € und für das zweite Quartal 1.442 Millionen € Konzernergebnis erzielt worden; darin war aber jeweils die konzerninterne Dividendenzahlung der ERGO an die Münchener Rück von 947 Millionen € enthalten. Dieser Ertrag wurde im Rahmen der Eliminierung segmentübergreifender, konzerninterner Geschäftsvorfälle wieder eliminiert und spiegelte sich daher nicht im Konzernergebnis der Gruppe wider. Die jüngsten Veränderungen im US-Gesundheitssystem als Folge der in 2008 verabschiedeten Änderungen haben dazu geführt, dass wir die Geschäftspläne von Sterling Life Insurance Company (Sterling) kritisch überprüft und überarbeitet haben. Aus diesem Grund haben wir den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 40 Millionen € abgeschrieben. Außerdem wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 7 Millionen € auf sonstige immaterielle Vermögenswerte vorgenommen.

Unsere **Beitragseinnahmen** stiegen in den ersten sechs Monaten um 14,0 % auf 12,2 (10,7) Milliarden €, im zweiten Quartal um 22,1 % auf 6,3 (5,2) Milliarden €. Bei unveränderten Wechselkursen wäre unser Beitragsvolumen gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 10,9 %, im zweiten Quartal um 17,4 % höher ausgefallen. Die Bruttobeitragseinnahmen des Neuerwerbs Hartford Steam Boiler Group („HSB Group“) werden seit 1. April mit 173 Millionen € in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die im Dezember 2008 vereinbarte und Ende des ersten Quartals 2009 vollzogene Übernahme der HSB Group, einem weltweit führenden Anbieter von Spezialversicherungen und Inspektionen für technische Risiken, setzen wir unsere US-Strategie konsequent fort und bauen unser Geschäft in von hoher Expertise geprägten und gerade deshalb ertragreichen Nischensegmenten weiter aus.

Bruttobeiträge nach Ressorts Q1–2 2009



Im Rückversicherungssegment **Leben und Gesundheit** erhöhten sich im ersten Halbjahr die gebuchten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,9% auf 4,4 (3,4) Milliarden €, was im Wesentlichen auf die im ersten Quartal abgeschlossenen großvolumigen Quotenverträge zurückzuführen ist. Unsere Umsätze kletterten im zweiten Quartal um 47,2% auf 2,5 (1,7) Milliarden €. Bei unveränderten Wechselkursen wären die Beiträge im Halbjahresvergleich um 26,6%, im Vergleich zum Vorjahresquartal um 42,9% gestiegen. Insgesamt erwarten wir uns aus den neuen Quotenverträgen ab dem zweiten Quartal 2009 zusätzliche, auf ein volles Kalenderjahr hochgerechnete Beitragseinnahmen von deutlich mehr als 2 Milliarden €, von denen mehr als 1,5 Milliarden € schon in 2009 ertragswirksam werden.

In der **Schaden- und Unfallrückversicherung**, in der nun auch das Watkins-Syndikat ausgewiesen wird, nahm das Beitragsvolumen im ersten Halbjahr um 7,2% auf 7,9 (7,4) Milliarden € zu; im zweiten Quartal stiegen die Beiträge im Wesentlichen aufgrund des Zukaufs der HSB Group um 9,7% auf 3,8 (3,5) Milliarden €. Währungsbereinigt erhöhten sie sich im Halbjahresvergleich um 3,7%, im Vergleich der Quartale um 4,8%.

Den befriedigenden **Vertragserneuerungen** in der Schaden- und Unfallrückversicherung zum Jahreswechsel folgten Anfang April Erneuerungen des Vertragsbestands mit einem Volumen von etwa 1,3 Milliarden €. Der größte Anteil entfiel auf Japan und Korea sowie Teile des US-Markts. Insgesamt war ein Rückgang unseres Prämienvolumens von 11,4% zu verzeichnen. Wir haben untertariferte Verträge gekündigt und rezessionsbedingt hochexponiertes Kredit- sowie Managerhaftpflichtgeschäft reduziert. Die erzielten Preissteigerungen beim erneuerten sowie neu abgeschlossenen Geschäft betragen 7,2%. Das zeigt, dass der positive Trend anhält, wobei sich ein zunehmend differenziertes Bild ergibt: Zuletzt stiegen die Preise erheblich im stark exponierten Naturkatastrophengeschäft, während in anderen Bereichen stabile Preise zu beobachten waren.

Die **Schaden-Kosten-Quote** für Januar bis Juni liegt bei 97,7 (99,5)%, für das zweite Quartal beläuft sie sich auf nicht befriedigende 98,1 (95,2)%. Für das gesamte erste Halbjahr fiel die Großschadenbelastung um 80 Millionen € niedriger aus als im Vorjahreszeitraum; sie betrug 697 (777) Millionen €. In der Schaden-Kosten-Quote ist sie mit 9,9 (12,1)% enthalten, davon 3,5 (6,6) Prozentpunkte aus Naturkatastrophen. Als größte Belastungen aus Naturkatastrophen sind für das erste Halbjahr der Wintersturm Klaus, der vor allem in Frankreich und Spanien Schäden verursachte, mit rund 115 Millionen € sowie die verheerenden Buschfeuer im australischen Bundesstaat Victoria mit 90 Millionen € zu nennen. Die Gesamtbelastung durch Großschäden ist im zweiten Quartal mit 11,2 (6,2)% in der Schaden-Kosten-Quote enthalten, sie lag bei 412 (197) Millionen €. Naturkatastrophen haben uns mit lediglich 56 (79) Millionen € gering belastet. Für von Menschen verursachte Schadenereignisse haben wir 356 (118) Millionen € bezahlt oder reserviert. Belastungen aus dem Kredit- und Kautionsrückversicherungsgeschäft beliefen sich im ersten Halbjahr auf 217 Millionen €.

Erstversicherung

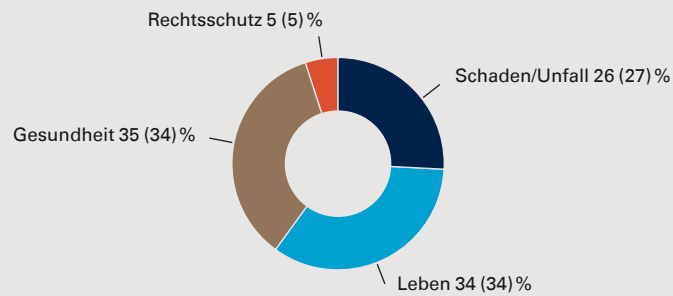
- Gesamte Beitragseinnahmen steigen auf 9,7 Milliarden € – international ein Beitragsplus von 20,2 %
- Schaden-Kosten-Quote im ersten Halbjahr von 94,7 %, im zweiten Quartal mit 93,1 % auf gutem Niveau
- Ergebnis in der Erstversicherung im ersten Halbjahr von –9 Millionen €, im zweiten Quartal mit 63 Millionen € Gewinnzone wieder erreicht

Wichtige Kennzahlen der Erstversicherung ¹		Q1–2 2009	Q1–2 2008	Q2 2009	Q2 2008
Gesamte Beitragseinnahmen	Mrd. €	9,7	9,2	4,6	4,3
Gebuchte Bruttobeiträge	Mrd. €	8,9	8,7	4,2	4,1
Schadenquote Schaden/Unfall	%	62,9	57,9	62,8	62,0
Kostenquote Schaden/Unfall	%	31,1	31,1	29,0	30,2
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	%	94,0	89,0	91,8	92,2
Schaden-Kosten-Quote Rechtsschutz	%	97,0	97,0	98,0	98,5
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall inkl. Rechtsschutz	%	94,7	90,7	93,1	93,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	521	591	262	248
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	1.846	1.606	1.111	889
Operatives Ergebnis	Mio. €	292	585	215	271
Konzernergebnis	Mio. €	–9	330	63	159
davon Minderheitsanteile	Mio. €	13	32	9	22
				30.6.2009	31.12.2008
Kapitalanlagen			Mrd. €	116,2	114,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)			Mrd. €	103,6	101,4

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Das Ergebnis der Erstversicherungsgruppe wird weiterhin von der Finanzkrise beeinflusst. Das operative Ergebnis der ersten sechs Monate 2009 betrug 292 (585) Millionen €; 215 (271) Millionen € davon entfielen auf April bis Juni. Das **Konzernergebnis** nach Steuern beläuft sich von Januar bis Juni 2009 auf –9 (330) Millionen €, im zweiten Quartal waren es 63 (159) Millionen €.

Im ersten Halbjahr machten die **gesamten Beitragseinnahmen** über alle Sparten hinweg 9,7 (9,2) Milliarden € aus, dies entspricht einem Plus von 5,1 %. Seit April stiegen sie um 7,1 % auf 4,6 (4,3) Milliarden €. Zulegen konnten wir vor allem im internationalen Geschäft, wobei uns auch hier die gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen trafen. Über 90 % unserer Beitragseinnahmen in der Erstversicherung kommen aus dem Euro-Raum, dennoch belasteten die starken Wechselkursveränderungen besonders des polnischen Zloty und der türkischen Lira unseren Umsatz. Für das erste Halbjahr 2009 beliefen sich die **gebuchten Bruttobeiträge** auf insgesamt 8,9 (8,7) Milliarden €; von April bis Juni erwirtschafteten wir 4,2 (4,1) Milliarden €. Im Unterschied zu den gesamten Beitragseinnahmen sind in den gebuchten Bruttobeiträgen die Sparbeiträge aus fondsgebundenen Lebensversicherungen oder Kapitalisierungsprodukten wie der Riester-Rente in Deutschland nicht enthalten; sie betragen im ersten Halbjahr 778 (538) Millionen €.

Bruttobeiträge nach Sparten Q1–2 2009¹

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Unsere **Lebenserstversicherer** erzielten von Januar bis Juni 2009 Gesamtbeiträge von 3,8 (3,4) Milliarden €, ein Plus von 10,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 2008. Im zweiten Quartal stieg das Beitragsvolumen um 14,8% auf 2,0 (1,8) Milliarden €. Im Inland war ein Anstieg von 1,7% auf 1,50 (1,47) Milliarden € zu verzeichnen. Das deutsche Neugeschäft ist gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres leicht gestiegen, der Neuzugang lag bei 807 Millionen € und damit um 4,7% höher. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung beim Einmalbeitragsgeschäft zurückzuführen. Bei den laufenden Beiträgen verursachte ein Basiseffekt einen starken Rückgang: Anfang 2008 hatte die vierte und letzte Förderstufe bei Riester-Policen das Neugeschäft stark erhöht. Aus diesem Grund liegt auch das Jahresbeitragsäquivalent (Annual Premium Equivalent, APE)¹ mit 224 Millionen € um 27,5% deutlich unter dem Vorjahr, da hier das starke Einmalbeitragsgeschäft nur zu 10% einfließt. Vertrieblisch gesehen verlief das Geschäft im ersten Halbjahr deutlich besser als im Vorjahreszeitraum, gerade über den Bank-, Makler- und Direktvertrieb konnten wir mehr Verträge, vor allem im Einmalbeitragsgeschäft, abschließen. Die Beitragseinnahmen im internationalen Geschäft legten im zweiten Quartal um 82,7% auf 519 (284) Millionen € merklich zu, nicht zuletzt, weil wir zum 30. September 2008 unsere Anteile an der österreichischen Bank Austria Creditanstalt Versicherung (BACAV) auf eine Mehrheitsbeteiligung erhöht hatten. Die Beitragseinnahmen der BACAV werden seit dem vierten Quartal 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Im ersten Halbjahr 2009 lagen sie bei 223 Millionen €.

Im Erstversicherungssegment **Gesundheit** kletterten seit Jahresbeginn die Beitragseinnahmen um 3,0% auf 3,1 (3,0) Milliarden €, im zweiten Quartal erwirtschafteten wir davon 1,5 (1,4) Milliarden €. Wir weisen seit 1. Januar 2009 die Europäische Reiseversicherung und Mercur hier und nicht mehr im Segment Schaden- und Unfallerstversicherung aus, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im internationalen Geschäft verzeichneten wir von Januar bis Juni einen Zuwachs von 9,9% gegenüber der Vorjahresperiode, wobei die Beitragssteigerungen in Spanien durch die Geschäftsaufnahme des Krankenhausbetreibers Marina Salud besonders stark ausfielen. Im Inland lag das Beitragsaufkommen im ersten Halbjahr bei 2,5 (2,4) Milliarden €, das entspricht einem Zuwachs von 1,5%. Das Geschäft mit Ergänzungsversicherungen wuchs um 5,7%, die Beitragseinnahmen in der Krankheitskostenvollversicherung nahmen nur um 1,0% zu. Neben den Auswirkungen der Gesundheitsreform in der Vollversicherung machte sich vor allem in der Ergänzungs- und Reiseversicherung die Wirtschaftskrise bemerkbar.

¹ Das Jahresbeitragsäquivalent entspricht dem laufenden Beitrag zuzüglich 10% der Einmalbeiträge.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** belief sich das Beitragsvolumen von Januar bis Juni 2009 auf 2.787 (2.786) Millionen €; im zweiten Quartal erwirtschafteten wir Beiträge von 1.158 (1.163) Millionen €. Die Europäische Reiseversicherung und Mercur sind seit 1. Januar 2009 im Erstversicherungssegment Gesundheit berücksichtigt, das Watkins-Syndikat wird in der Rückversicherung ausgewiesen; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. In unserem internationalen Geschäft erreichten wir seit Jahresbeginn ein Beitragsvolumen von 1.005 (1.008) Millionen €, 0,3% unter dem Vorjahreszeitraum. Dem Zuwachs der Beitragseinnahmen durch die südkoreanische ERGO Daum Direct standen starke wechsellkursbedingte Rückgänge besonders in Polen und der Türkei gegenüber. Im Inlandsgeschäft legten die Beiträge auf 1.782 (1.778) Millionen € zu, ein leichtes Plus von 0,2%; von April bis Juni 2009 erwirtschafteten wir Beitragseinnahmen von 649 (640) Millionen €. Die Gesamtentwicklung des Privatkundengeschäfts ist geprägt vom wettbewerbsintensiven Kraftfahrtgeschäft. An diesem Wettbewerb haben wir uns nicht beteiligt und blieben infolgedessen aufgrund einer geringeren Anzahl an versicherten Kraftfahrzeugen hinter den Vorjahreszahlen zurück. Das Geschäft mit Unfallpolicen hielt sich stabil auf gutem Niveau. Das Gewerbe- und Industrieversicherungsgeschäft konnten wir um 2,9% steigern.

Die **Schaden-Kosten-Quote** in der Kompositversicherung lag im ersten Halbjahr bei 94,7 (90,7)%. Für April bis Juni befand sie sich mit 93,1 (93,4)% auf einem guten Niveau. 2008 hatte der milde Winter mit günstigerem Schadenverlauf die Zahlen positiv beeinflusst, während der Winter im Jahr 2009 außergewöhnlich lange andauerte und entsprechende Frostschäden mit sich brachte.

Entwicklung der Kapitalanlagen

- Erholung an den Finanzmärkten im zweiten Quartal
- Kapitalanlagebestand vor allem von festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen bestimmt
- Gutes Halbjahres-Kapitalanlageergebnis von 3,6 Milliarden €
- Deutlicher Anstieg des Kapitalanlageergebnisses im zweiten Quartal um 38 % vor allem aufgrund geringerer außerordentlicher Belastungen

Unsere **Kapitalanlagestrategie** orientiert sich im Rahmen des Asset-Liability-Managements an der Struktur der Passiva. Die Charakteristika der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie Abhängigkeiten von volkswirtschaftlichen Faktoren wie Zins, Währung und Inflation sind entscheidend bei der Auswahl der Kapitalanlagen. So stabilisieren wir unser Vermögen teilweise gegenüber Schwankungen auf den Kapitalmärkten.

Die **Zahlungsfähigkeit** der Münchener-Rück-Gruppe stellen detaillierte, konzernweite Liquiditätsplanungen sicher. Generell generiert die Münchener-Rück-Gruppe signifikante Liquidität aus ihren Prämieinnahmen, laufenden Kapitalanlageerträgen und Fälligkeiten von Rückzahlungen. Außerdem legen wir besonderen Wert auf die Bonität und Fungibilität unserer Kapitalanlagen, sodass wir insgesamt über eine hohe Liquidität verfügen. Die Kehrseite dieser sehr risikobewussten Anlagepolitik ist, dass wir in Phasen starker Kurszuwächse bei risikoreichen Investments – wie im zweiten Quartal – nur in begrenztem Umfang an diesem Wertzuwachs partizipieren.

Ergebnis aus Kapitalanlagen¹

	Q1–2 2009 Mio. €	Q1–2 2008 Mio. €	Veränderung in %	Q2 2009 Mio. €	Q2 2008 Mio. €	Veränderung in %
Laufende Erträge	3.768	4.066	-7,3	2.024	2.293	-11,7
Zu-/Abschreibungen	-667	-1.168	42,9	-125	-660	81,1
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	639	876	-27,1	280	134	109,0
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-188	-513	63,4	8	-181	-
Gesamt	3.552	3.261	8,9	2.187	1.586	37,9

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten¹

	Q1–2 2009 Mio. €	Q1–2 2008 Mio. €	Veränderung in %	Q2 2009 Mio. €	Q2 2008 Mio. €	Veränderung in %
Grundvermögen	148	100	48,0	63	91	-30,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	-10	12	-	-1	14	-
Anteile an assoziierten Unternehmen	-30	53	-	17	6	183,3
Hypothekendarlehen und übrige Darlehen	951	822	15,7	494	420	17,6
Sonstige Wertpapiere	2.531	2.552	-0,8	1.551	1.123	38,1
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	46	144	-68,1	3	72	-95,8
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	129	-220	-	171	-27	-
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	213	202	5,4	111	113	-1,8
Gesamt	3.552	3.261	8,9	2.187	1.586	37,9

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Von Januar bis Juni 2009 stieg das **Kapitalanlageergebnis** der Münchener-Rück-Gruppe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 8,9%. Dies resultiert vor allem aus geringeren Abschreibungen auf unseren Aktienbestand. Darüber hinaus stieg auch das Ergebnis aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen. Allein im zweiten Quartal konnten wir gegenüber dem Vorjahr ein um 38% verbessertes Ergebnis erzielen.

Die **laufenden Kapitalanlageerträge** gingen aufgrund sinkender Dividendenzahlungen zurück. Teilweise kompensiert wurde dieser Rückgang durch höhere Zinszahlungen aus dem durch Investitionen gestiegenen Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen.

Im ersten Halbjahr belief sich unser Ergebnis aus **Zu- und Abschreibungen** auf –667 (–1.168) Millionen €; davon entfielen –125 (–660) Millionen € auf das zweite Quartal. Im Vorjahr hatten wir noch erhebliche Abschreibungen auf unser Aktienportfolio zu verkräften gehabt. Gegenläufig wirkten die relativ hohen Wertberichtigungen auf unsere festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen von 145 (33) Millionen €, die wir im ersten Halbjahr vornehmen mussten, sowie auf Swaptions, mit denen unsere Lebensersterversicherungsunternehmen sich vor Wiederanlagerisiken in Niedrigzinsphasen geschützt haben.

Dabei führte die Neubewertung des gesamten Bestands der Münchener-Rück-Gruppe an festverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ neben Veränderungen im Eigenkapital von 438 Millionen € per saldo zu Abschreibungen von 126 (29) Millionen €²; 28 (8) Millionen € davon entfielen auf den Zeitraum April bis Juni. Auf unsere Kreditstrukturen nahmen wir im ersten Halbjahr Wertberichtigungen von rund 50 Millionen € vor; betroffen waren insbesondere die Mortgage-backed Securities und Collateralized Debt Obligations. Da bei Genussscheinen, stillen Beteiligungen und ähnlichen Eigenkapitalinstrumenten des Bankensektors die Gefahr möglicher Ausfälle von Zinszahlungen besteht, nahmen wir von Januar bis Juni Abschreibungen von ca. 65 Millionen € auf solche Titel vor.

Dennoch können wir weitere Wertberichtigungen nicht ausschließen, falls sich die schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen fortsetzen. Diese Gefahr besteht besonders im Bereich der aus Emittentensicht dem Eigenkapital nahen, sogenannten Tier-1- und Upper-Tier-2-Instrumente unseres Bankens-exposures, wie bei den bereits zum Teil wertberichtigten Genussscheinen. Insgesamt umfasst unsere Exponierung in diesen Titeln zum Stichtag 502 Millionen € zu Marktwerten, das sind nur 0,3% unserer gesamten Kapitalanlagen.

Wertaufholungen von zuvor wertberichtigten Eigenkapitalinstrumenten werden aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften erfolgsneutral direkt im Eigenkapital verbucht; hingegen werden Marktwertänderungen von Derivaten generell erfolgswirksam auch in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wenn wir unsere Aktienbestände mit Derivaten gegen Wertverluste absichern, werden somit Grundgeschäft und Sicherungsbeziehung bei steigenden Aktienmärkten unterschiedlich behandelt. Dadurch kommt es folglich selbst bei guter ökonomischer Absicherung zu negativen Verwerfungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung. Eine Ausnahme bilden lediglich bilanzielle Sicherungsbeziehungen („Hedge Accounting“), bei denen für einander ausgleichende Bewegungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung gesorgt ist. Aufgrund unserer deutlich reduzierten nominellen und wirtschaftlichen Aktienexponierung erwarten wir für die Münchener-Rück-Gruppe keine großen Belastungen mehr aus unserem Aktienportfolio.

Von Januar bis Juni 2009 nahmen wir auf unsere nichtfestverzinslichen Wertpapiere der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ Zuschreibungen von 55 (58) Millionen € vor. Nach Berücksichtigung der Wertminderungen ergaben sich per saldo jedoch Abschreibungen von 236 (2.164) Millionen €, die sich fast ausschließlich auf unsere Aktienbestände beziehen. Im zweiten Quartal verzeichneten wir unter steigenden Aktienmärkten hingegen per saldo Zuschreibungen von 31 (–858) Millionen €. Insgesamt ergaben sich im ersten Halbjahr auch bei unseren Derivaten, trotz Zuschreibungen von 751 (1.703) Millionen €, per saldo Abschreibungen von 221 (–1.124) Millionen €, davon 92 (–236) Millio-

² Weiterführende Informationen zu Wertminderungstests bei festverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ finden Sie auf Seite 101 des Geschäftsberichts 2008 der Münchener-Rück-Gruppe.

nen € im zweiten Quartal. Wir verzeichneten bei derivativen Finanzinstrumenten, die zu einem großen Teil Aktien gegen Kursverluste absichern sollten, bei gestiegenen Aktienkursniveaus Wertverluste. Darüber hinaus resultierten u.a. die Zinssteigerungen in Abschreibungen auf unsere Swaptions, mit denen wir uns durch die Option auf Erhalt eines festen Zinssatzes in der Lebensersterversicherung gegen fallende Zinsen absichern und somit eine Mindestverzinsung erwirtschaften. Während Abschreibungen auf unsere Aktienbestände nur unter bestimmten Voraussetzungen steuerlich berücksichtigt werden konnten, ist bei den Abschreibungen auf derivative Finanzinstrumente in der Regel eine Absetzbarkeit gegeben.

Im ersten Halbjahr erzielten wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 639 (876) Millionen € ein leicht rückläufiges Ergebnis aus **Abgangsgewinnen und -verlusten**, wobei wir jedoch im zweiten Quartal einen Ergebnisanstieg auf 280 (134) Millionen € verzeichneten. Wir generierten in den Monaten Januar bis März Abgangsgewinne, die besonders aus fälligen bzw. geschlossenen derivativen Finanzinstrumenten resultierten. Zudem veräußerten wir im ersten Halbjahr 2009 Aktienpakete, die wir teilweise bereits vor der Finanzkrise bilanziell wertgesichert hatten; ihr Verkauf führte zur Auflösung zuvor unrealisierter Gewinne. Abgangsgewinne von rund 107 Millionen € wurden auch beim Abbau der Kapitalbeteiligung an der Admiral Group von 15,1 % auf 10,2 % realisiert. Insgesamt erzielten wir so von Januar bis Juni per saldo ein Abgangsergebnis von 334 (691) Millionen € aus nichtfestverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ und Derivaten mit nichtfestverzinslichem Grundgeschäft. Darüber hinaus realisierten wir bei unseren festverzinslichen Wertpapieren der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ per saldo Abgangsgewinne von 362 (225) Millionen €. Im Zuge des gezielten Aufbaus unseres Portfolios an Unternehmensanleihen generierten wir die Abgangsgewinne insbesondere durch den Verkauf von Staatsanleihen, wobei die aktuell niedrigen risikolosen Zinsen zu entsprechenden Marktwertgewinnen führten.

Aus den Kapitalanlagen, die wir für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice halten, erwirtschafteten wir im ersten Halbjahr ein Ergebnis von 129 (–220) Millionen €. Dies weisen wir im Kapitalanlageergebnis unter Sonstige Erträge/Aufwendungen aus.

Kapitalanlagen nach Anlagearten ^{1, 2}	Rückversicherung				Erstversicherung				Asset-management		Gesamt			
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall					
	in Mio.€	30.6. 2009	31.12. 2008	30.6. 2009	31.12. 2008	30.6. 2009	31.12. 2008	30.6. 2009	31.12. 2008	30.6. 2009	31.12. 2008	30.6. 2009	31.12. 2008	
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	390	399	717	696	1.862	1.874	623	612	93	90	61	61	3.746	3.732
Anteile an verbundenen Unternehmen	33	35	56	59	9	9	21	30	82	89	11	12	212	234
Anteile an assoziierten Unternehmen	94	84	176	178	232	257	115	106	188	291	53	48	858	964
Darlehen	124	257	214	417	27.885	25.911	13.607	11.695	2.241	2.145	-	1	44.071	40.426
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	120	138	-	-	3	5	-	-	123	143
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar														
Festverzinslich	10.880	11.057	43.482	42.836	37.345	36.609	11.553	12.602	5.073	4.781	217	23	108.550	107.908
Nichtfestverzinslich	348	400	1.687	1.888	1.924	3.126	822	558	851	943	21	21	5.653	6.936
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet														
Handelsbestände														
Festverzinslich	4	6	642	627	57	62	-	-	-	-	-	-	703	695
Nichtfestverzinslich	1	1	28	23	3	3	-	3	-	-	-	-	32	30
Derivate	183	204	273	269	308	1.177	40	225	12	40	-	-	816	1.915
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert														
Festverzinslich	-	-	-	-	422	482	-	-	-	-	-	-	422	482
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-	-	22	-
Depotforderungen	5.341	5.288	1.284	1.269	85	85	1	1	3	3	-	-	6.714	6.646
Sonstige Kapitalanlagen	227	124	616	268	681	966	140	128	211	220	274	286	2.149	1.992
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	-	-	-	3.365	2.873	1	1	-	-	-	-	3.366	2.874
Gesamt	17.625	17.855	49.175	48.530	74.320	73.572	26.923	25.961	8.757	8.607	637	452	177.437	174.977

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Der Bestand an Kapitalanlagen zu Bilanzwerten stieg seit Jahresbeginn um 2,5 Milliarden € bzw. 1,4 %, was vor allem an der zum 31. März 2009 erstkonsolidierten HSB Group und Währungskursgewinnen von 0,9 Milliarden € liegt. Darüber hinaus verzeichneten wir im Zuge rückläufiger Risikozuschläge einen Marktwertanstieg bei den festverzinslichen Wertpapieren. So stieg auch der Saldo der unrealisierten Gewinne und Verluste auf unsere festverzinslichen Wertpapiere. Gegenläufig wirkte insbesondere die Dividendenzahlung von 1,1 Milliarden €. Dabei haben wir weiterhin kräftig in festverzinsliche Wertpapiere und Darlehen investiert, teilweise zulasten unseres Aktienbestands.

Dementsprechend betrug der Marktwert unseres Aktienportfolios zum Stichtag nur noch 4,9 (6,3) Milliarden € inklusive der Anteile an verbundenen und assoziierten Unternehmen, das waren 2,8 (3,6) % unserer gesamten Kapitalanlagen zu Marktwerten. Im Rahmen unseres aktiven Abbaus des Aktienportfolios verringerten wir unter den steigenden Aktienmärkten ebenfalls unsere Absicherungsquote. Infolgedessen verzeichneten wir seit Jahresbeginn einen leichten Anstieg unseres wirtschaftlichen Aktienexposures auf 2,0 (1,7) %. Somit profitierten wir zwar leider nur in geringem Maß von den zum Teil beträchtlichen Kursgewinnen im zweiten Quartal. Wir zogen es jedoch im volatilen Kapitalmarktumfeld vor, unsere finanzielle Kapazität in Erst- und Rückversicherungsrisiken einzusetzen, anstatt auf konjunkturbedingt fragile Aktienrallyes zu setzen.

Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar

in Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
Festverzinsliche Wertpapiere	108.550	107.908	1.515	1.410	107.035	106.498
Nichtfestverzinsliche Wertpapiere						
Aktien	3.375	4.537	1.514	1.730	1.861	2.807
Investmentfonds	1.467	1.542	91	95	1.376	1.447
Sonstige	811	857	18	-24	793	881
	5.653	6.936	1.623	1.801	4.030	5.135
Gesamt	114.203	114.844	3.138	3.211	111.065	111.633

Der Saldo aus **unrealisierten Gewinnen und Verlusten** bei den Aktienbeständen sank bedingt durch die Verkäufe seit Jahresbeginn auf 1,6 Milliarden €. Dies ist ein Minus von 0,2 Milliarden €.

In unserem Gesamtbestand lag der Anteil **festverzinslicher Wertpapiere und Darlehen** zum Quartalsultimo bei 154 Milliarden € bzw. rund 86 % der gesamten Kapitalanlagen zu Marktwerten – ein Anstieg von 1,2 Prozentpunkten gegenüber Jahresbeginn und sogar 13 Prozentpunkten im Vergleich zum 31. Dezember 2007.

Mit 45 % haben wir einen Großteil unserer festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen einschließlich der kurzfristigen Anlagemittel in Staatsanleihen oder ähnlich sichere Instrumente mit Haftung öffentlicher Institutionen angelegt; davon entfallen rund 52 % auf deutsche und US-amerikanische Emittenten. Darüber hinaus sind rund 27 % erstklassig besicherte Wertpapiere und Forderungen, im Wesentlichen handelt es sich um deutsche Pfandbriefe mit exzellenter Ratingstruktur.

Innerhalb unseres Bestands kreditexponierter festverzinslicher Wertpapiere nahmen wir im ersten Halbjahr punktuell Umschichtungen vor, haben aber die Kreditrisiken nicht wesentlich ausgedehnt: Wir nutzten die zwischenzeitlich extrem ausgeprägte Ausweitung der Risikozuschläge der Unternehmensanleihen, um unsere Positionen behutsam auszubauen. Diese machten damit zum Stichtag rund 10 % unseres Zinsträgerportfolios aus. Demgegenüber verringerten wir auch im zweiten Quartal unseren Bestand an Kreditstrukturen, sogenannten Asset-backed Securities und Mortgage-backed Securities, gezielt auf 4,6 (6,1) Milliarden €. Zum Quartalsultimo besitzen rund 92 % unserer Kreditstrukturen ein Rating von AAA.

Zum Stichtag hatten wir ungefähr 12 % der festverzinslichen Wertpapiere und Darlehen einschließlich der kurzfristigen Anlagemittel bei Banken investiert. Zu einem geringen Anteil, rund 3 % des Bankenexposures, halten wir stille Beteiligungen, Genussscheine und weitere eigenkapitalähnliche Instrumente. Weitere 8 % sind Nachranganleihen mit begrenzter Laufzeit.

Um uns gegen die Risiken einer künftigen Inflation und den damit typischerweise verbundenen Zinsanstieg zu schützen, halten wir rund 7,8 (6,5) Milliarden € Anleihen, deren Verzinsung und Rückzahlungsbeträge an die Inflationsrate gekoppelt sind (Inflationsanleihen). Das sind 5,0 % unseres Bestands an festverzinslichen Wertpapieren und Darlehen zu Marktwerten.

Im ersten Halbjahr verzeichneten wir bis zum Stichtag ein insgesamt steigendes Zinsniveau bei den risikolosen Zinsen. Gegenläufig entwickelten sich die noch relativ hohen Risikozuschläge bei den festverzinslichen Wertpapieren. Hier ergaben sich über alle wesentlichen Assetklassen am Ende des zweiten Quartals tendenziell fallende Risikozuschläge. Da unsere Unternehmensanleihen fast vollständig in der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ ausgewiesen werden, profitierten diese besonders von den rückläufigen Risikozuschlägen. Deshalb stieg auch der positive Saldo aus **unrealisierten Gewinnen und Verlusten** unserer festverzinslichen Wertpapiere der Kategorie „jederzeit veräußerbar“ um 105 Millionen € auf 1,5 Milliarden € (siehe Tabelle auf Seite 16).

Nichtbilanzierte Bewertungsreserven						
	Bewertungsreserven	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Bewertungsreserven	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
in Mio. €	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
Grundstücke und Bauten ¹	1.532	7.693	6.161	1.506	7.551	6.045
Assoziierte Unternehmen	155	995	840	168	1.117	949
Darlehen	259	44.330	44.071	626	41.052	40.426
Sonstige Wertpapiere	1	124	123	1	144	143
Gesamt	1.947	53.142	51.195	2.301	49.864	47.563

¹ Inklusive eigengenutzten Grundbesitzes.

Für unseren insgesamt eher risikoarm ausgerichteten Darlehensbestand konnten die fallenden Risikozuschläge jedoch den Zinsanstieg bei den risikolosen Zinsen nur teilweise kompensieren. Dementsprechend verringerten sich die stillen Reserven bei unseren Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, von 0,6 Milliarden € auf 0,3 Milliarden €.

Moderate Zinssteigerungen heben die Rendite auf unsere – ganz überwiegend festverzinslichen – Neuanlagen; sie kommen uns also trotz der gegenwärtigen Wertverluste im vorhandenen Darlehensportfolio langfristig entgegen. Dies gilt vor allem für unsere Lebenserstversicherungsgesellschaften, für die es besonders wichtig ist, mit vertretbaren Risiken laufende Erträge zu erwirtschaften, die die Verpflichtungen aus der Garantieverzinsung komfortabel übersteigen.

Insgesamt verzeichneten unsere **nichtbilanziellen Bewertungsreserven** (ohne eigengenutzten Grundbesitz) einen Rückgang um 0,3 Milliarden € auf 1,7 Milliarden €.

Unter Berücksichtigung der künftigen Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer, latenter Steuern sowie Minderheitsbeteiligungen entfallen rechnerisch rund 42 % dieser stillen Reserven auf die Aktionäre.

Im Assetmanagement verwaltetes Drittvermögen				
		30.6.2009	31.12.2008	
Kapitalanlagen aus dem Drittgeschäft	Mrd. €	8,4	8,5	
		Q1–2 2009	Q1–2 2008	Q2 2009
Konzernergebnis Assetmanagement	Mio. €	16	34	8
				Q2 2008
				9

Vermögensverwalterin der Münchener Rück und der ERGO Versicherungsgruppe ist die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH. Neben ihrer Funktion als Konzern-Assetmanagerin bietet die MEAG privaten und institutionellen Kunden ihre Kompetenz an. Die Gelder, die im Privatkundengeschäft über Investmentfonds betreut werden, stiegen aufgrund der Markterholung im zweiten Quartal auf 1,8 (1,7) Milliarden €. Das Vermögen, das für gruppenexterne institutionelle Anleger verwaltet wird, war mit 6,6 (6,8) Milliarden € leicht rückläufig. Das Ergebnis sank aufgrund des anhaltend schwierigen Umfelds auf 16 (34) Millionen €. Das verwaltete Vermögen der PICC Asset Management Company Ltd. (PAMC), Schanghai, die zu 81 % der PICC People's Insurance Company of China und zu 19 % der MEAG gehört, stieg auf 14,8 (11,0) Milliarden €.

Ausblick

- Auswirkungen der Wirtschaftskrise weiterhin ungewiss; Herausforderungen für die Gruppe, aber auch Chancen dank Finanzkraft und Knowhow
- Weitere Verbesserung von Preisen und Konditionen in der Rückversicherung, insbesondere im Bereich der Naturkatastrophendeckungen in den USA und der Karibik
- Festhalten am langfristig ausgerichteten Ergebnisziel einer risiko-adjustierten Rendite (RoRaC) von 15% nach Steuern über den Zyklus
- Vollzug des Aktienrückkaufprogramms noch ausgesetzt, Wiederaufnahme gegen Jahresende möglich

Quartalsergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch der Münchener Rück sind aus verschiedenen Gründen kein geeigneter Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres. Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Zum anderen können Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen einzelner Quartalsergebnisse führen. Und schließlich fallen Kursgewinne und -verluste sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht in konstanter Höhe und nicht regelmäßig an. Deshalb liefern die Quartalszahlen lediglich Anhaltspunkte für das zu erwartende Jahresergebnis.

Überblick

Die weltweite Abschwächung der Wirtschaftsentwicklung, steigende Arbeitslosigkeit und rückläufige Realeinkommen dämpfen naturgemäß die Nachfrage nach Erst- und Rückversicherungsdeckungen. Weniger Investitionen werden getätigt und versichert, insbesondere viele exportabhängige Firmen und Logistikunternehmen leiden unter starken Auftragsrückgängen und kürzen ihrerseits ihre Investitionsprogramme drastisch. Die Verbraucher verfügen über geringere Spielräume für ihre private Vorsorge. Doch auch in dieser angespannten Wirtschaftslage gibt es für uns in vielen Bereichen Chancen, weil wir dank unserer globalen Markt- und Spartenpräsenz sowie unserer starken Kapitalbasis Kapazität gezielt in attraktive Geschäftsfelder verlagern können.

Rückversicherung

Die Rückversicherung bleibt ein zukunftssträchtiges Geschäftsfeld, das uns langfristig vielfältige Ertragsmöglichkeiten eröffnet. Einerseits strahlen die konjunkturellen Belastungen für die Erstversicherer und ihre Kunden auf die Wachstums- und Gewinnperspektiven der Rückversicherer aus. Andererseits gewinnt die Rückversicherung in der Finanzkrise an Bedeutung, denn ihre kapitalentlastende Wirkung ist gefragt. Wir gehen davon aus, dass für viele Erstversicherer mit zunehmender Nähe zum Jahresabschluss die Notwendigkeit für soliden Rückversicherungsschutz noch deutlicher erkennbar wird. Während wir schon jetzt im kapitalintensiven Naturkatastrophengeschäft und in schadenbelasteten Segmenten stark steigende Preise verzeichnen, gehen wir im Massengeschäft von gleichbleibenden Konditionen aus. Aufgrund unseres tiefen Risiko- und Marktwissens, unserer guten Kundenbeziehungen und finanziellen Stärke können wir mit umfassenden und individuell ausgestalteten Rückversicherungslösungen Mehrwert schaffen. Deshalb werden wir die im Ausmaß noch unsicheren rezessionsbedingten Umsatzeinbußen voraussichtlich kompensieren können.

Gerade in der **Lebensrückversicherung** ergeben sich kurz- und langfristig gute Wachstumschancen. Wir werden sie wegen ihrer relativ geringen Volatilität als einen wichtigen Baustein der Diversifikation in unserem Geschäftsportfolio weiter ausbauen. Sie wird von unseren Kunden, den Erstversicherern, auch als Kapitalersatz eingesetzt und ist deshalb zurzeit besonders gefragt, u. a. auch in der Form großvolumiger Quotenverträge. Mittelfristige Wachstumsimpulse erwarten wir von der Neugestaltung der europäischen Aufsichtsregeln (Solvency II), dem anhaltenden Trend zur Privatisierung der Alters- und

Berufsunfähigkeitsvorsorge auf entwickelten Märkten, dem steigenden Bedarf an Absicherung von Kapitalanlagerisiken sowie dem dynamischen Wachstum der Lebensversicherungsmärkte in Asien und Osteuropa. Allerdings gerät die Neugeschäftsentwicklung bei unseren Erstversicherungskunden vorübergehend wegen Nachfragerückgängen, bedingt durch die Wirtschaftskrise, unter Druck. Für 2009 erwarten wir insbesondere aufgrund größerer Quotenverträge im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 20 % steigende gebuchte Bruttobeiträge in einer Größenordnung von 6,5 Milliarden €. Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung könnte sich eine schwere Rezession negativ auf die Kapitalanlageresultate sowie die Invalidisierungs- und Selbstmordraten auswirken. Gravierende Belastungen aus der anhaltenden Grippe-Pandemie sind aus heutiger Sicht eher unwahrscheinlich, weil die Krankheit in ihrer aktuellen Erscheinungsform in den meisten Fällen bislang eher moderat verläuft. Unter Berücksichtigung der Herausforderungen und Chancen halten wir an unserem Ziel fest, den Neugeschäftswert auf Basis der Embedded-Value-Rechenmethodik zwischen 2006 und 2011 zu verdoppeln.

Vielfältige Wachstumsmöglichkeiten bietet das Geschäftsfeld **International Health**. Deshalb hat die Münchener Rück für das Geschäft außerhalb Deutschlands ihre HealthCare-Spezialisten aus der Erst- und Rückversicherung in einer eigenen Organisation unter dem Dach der neuen Marke „Munich Health“ zusammengeführt. Die Münchener-Rück-Gruppe deckt weite Teile der Wertschöpfungskette ab: Unsere Angebote reichen von der Risikoeinschätzung über das Risikomanagement bis zu Dienstleistungen im Gesundheitsbereich und damit weit über die reine Risikotragung hinaus. Chancen und Risiken ergeben sich dabei vor allem für unser Rückversicherungsgeschäft und unsere Krankenerstversicherungstochter Sterling aus der zu erwartenden fundamentalen Neuordnung des Gesundheitssystems in den USA; die in 2008 verabschiedeten gesetzlichen Änderungen hatten sich auf unsere kurzfristigen Geschäftsaussichten negativ ausgewirkt.

Das Bruttobeitragsvolumen des Geschäftsfelds **Gesundheit** dürfte 2009 im Segment Rückversicherung bei rund 3 Milliarden € liegen. Die gebuchten Bruttobeiträge für „Munich Health“ hingegen schließen darüber hinaus Beiträge der Gesundheitserstversicherung ein und betragen somit knapp 4 Milliarden €; in unserer externen Rechnungslegung sind diese zurzeit noch jeweils als Teil der Segmente Rückversicherung Leben/Gesundheit und Erstversicherung Gesundheit erfasst.

In der **Schaden- und Unfallrückversicherung**, die von zyklusorientierten Marktbewegungen beeinflusst wird, bleibt die Münchener Rück bei ihrer klaren, auf Profitabilität ausgerichteten Zeichnungspolitik, Risiken nur zu angemessenen Preisen und Bedingungen zu übernehmen.

Die **Erneuerungsrunden** in der Schaden- und Unfallrückversicherung zum **1. Januar und 1. April 2009**, bei denen rund 75 % unseres Schaden- und Unfallvertragsgeschäfts zur Verlängerung anstanden, verliefen insgesamt zufriedenstellend, für die einzelnen gedeckten Risiken, Deckungsformen und Regionen jedoch mit erheblichen Unterschieden hinsichtlich der Preisentwicklung.

In der **Erneuerungsrunde zum 1. Juli 2009** (Teile des US-Markts, Australiens und Lateinamerikas sowie einzelne globale Kunden) zeichnete sich ein ähnliches Bild wie in den vorangegangenen Erneuerungsrunden im Januar und April ab. Während im Allgemeinen die Preise stabil blieben, verzeichnete das „NatCat“-Geschäft immer noch Preisanstiege im zweistelligen Prozentbereich. Aufgrund ihrer Kapitalstärke konnte die Münchener Rück diese Entwicklung erneut nutzen, um gezielt in diesem Segment zu wachsen. So konnte für das erneuerte Portfolio von etwa 1,4 Milliarden € ein deutlicher Preisanstieg erzielt werden. Er fiel mit gut 4 % etwas niedriger aus, als bei der Erneuerung per 1. April; das ist allerdings nur darauf zurückzuführen, dass der Anteil von

Naturkatastrophen-exponiertem Geschäft bei der Erneuerung per 1. April (v. a. Japan, Korea) höher lag als bei der Erneuerung per 1. Juli. Insgesamt sind wir damit mit der Entwicklung der Preise und Konditionen in 2009 nicht vollständig zufrieden. Dank unseres aktiven Zyklusmanagements konnten wir das Ertragsprofil unserer Portfolios jedoch weiter verbessern.

Für die **Erneuerung zum 1. Januar 2010** erwarten wir eine Fortsetzung des Trends, den wir im laufenden Jahr schon erlebt haben. Die knappe Kapazität sollte die Preise im kapitalintensiven Geschäft weiterhin auf hohem Niveau stützen, wenn nicht sogar aufgrund von Kapazitätsreduktion weiter teilweise ansteigen lassen, während wir in allen anderen Segmenten bzw. Märkten mit einer sich stabilisierenden Seitwärtsentwicklung rechnen.

Für 2009 rechnen wir mit gebuchten Bruttobeiträgen in der Schaden- und Unfallrückversicherung im Bereich von 15 Milliarden €. Der Schadenaufwand lag im ersten Halbjahr 2009 über unseren ursprünglichen Erwartungen. Bei einer nur maßvollen Belastung aus Naturkatastrophen und einem normalen Volumen aus kleineren Schäden waren vor allem in der Kredit- und Kautionsrückversicherung sehr große rezessionsbedingte Sonderlasten zu verzeichnen. Hier ist vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise auch für den weiteren Verlauf des Jahres weltweit mit einer hohen Zahl an Insolvenzen und entsprechend vielen zusätzlichen Großschäden zu rechnen. Für die gesamte Schaden- und Unfallrückversicherung rechnen wir über den Marktzyklus hinweg mit einer Schaden-Kosten-Quote in einer Größenordnung von 97 % unserer verdienten Nettobeiträge; dieser Schätzung liegt eine erwartete durchschnittliche Großschadenbelastung aus Naturkatastrophen von 6,5 % zugrunde. Hinsichtlich der Naturkatastrophen ist das erste Halbjahr mit 3,5 % Belastung glimpflich verlaufen; allerdings steht uns der Höhepunkt der Wirbelsturmsaison noch bevor. Schon wegen der rezessionsbedingten Schäden dürfte es indes schwieriger werden, die nachhaltig angestrebte Schaden-Kosten-Quote von 97 % für 2009 zu erreichen oder gar zu unterbieten.

Maßnahmen gegen den Klimawandel bieten uns in der Schaden- und Unfallrückversicherung gute Geschäftschancen. Die Münchener Rück hat zusammen mit dem Industrieversicherungsmakler Marsh und dem Photovoltaik-Produzenten Signet Solar eine innovative Versicherungslösung für das Risiko einer Leistungsver schlechterung von Photovoltaik-Modulen entwickelt. Diese sichert die Leistungsgarantie der Signet-Solar-Module über 25 Jahre hinweg ab. Diese Leistungsgarantie sagt mindestens 90 % der Leistung in den ersten zehn Jahren und mindestens 80 % in den restlichen 15 Jahren zu. Die speziell für die Bedürfnisse der Photovoltaik-Branche entwickelte Versicherungslösung ist bei der Finanzierung derartiger Projekte von Bedeutung. Auch das Energie-Projekt DESERTEC („Desert + Technology“) eröffnet große Geschäftspotenziale. Es wird angestrebt, einen Anteil von rund 15 % des Strombedarfs von Europa und einen erheblichen Anteil des Strombedarfs für die Erzeugerländer zu produzieren. DESERTEC soll eine Vielzahl von Energie-Infrastrukturprojekten in Südeuropa, im Mittleren Osten und in Nordafrika initiieren. Die Versicherung solcher Großbauprojekte in der ganzen Welt ist bereits heute das Kerngeschäft der Engineering-Experten der Münchener Rück, zunehmend im Zusammenhang mit Vorhaben zur Erzeugung erneuerbarer Energien. Aufgrund unserer Expertise und unserer Finanzstärke sind wir auch auf diesem Gebiet ein gefragter Partner. Mit der aktiven Förderung von DESERTEC verfolgen wir nicht nur geschäftliche Interessen, sondern wollen auch einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen in Europa und damit zur Eindämmung der globalen Erwärmung leisten.

Die Rückversicherung sollte 2009 **Bruttobeiträge** zwischen 24 und 25 Milliarden € erwirtschaften – vorausgesetzt die Wechselkurse entwickeln sich konstant und die konjunkturbedingten Prämieeinbußen der Erstversicherer und ihre Auswirkungen auf die Rückversicherungsdeckungen halten sich in Gren-

zen und können durch Zusatzgeschäft kompensiert werden. Nachdem die Münchener Rück ihre Erwartung aufgrund des Abschlusses großvolumiger Quotenverträge im Rückversicherungssegment Leben und Gesundheit bereits im Mai deutlich auf 22,5 bis 24 Milliarden € für das Segment Rückversicherung an hob, erlauben vor allem zusätzliche Vertragsabschlüsse im gleichen Segment heute die neuerliche Erhöhung der Prognose. Da die Nachfrage nach Rückversicherung als Ersatz für Eigenkapital zulegen dürfte und die Kapazitäten auf der Angebotsseite eingeschränkt sind, sollten sich – trotz der schwächeren Verfassung der Gesamtwirtschaft – Preise und Konditionen 2009 gut behaupten.

Erstversicherung In der Erstversicherung stehen den kurzfristig krisenbedingten Belastungen mittelfristig positive Aspekte gegenüber, insbesondere in Leben und Gesundheit. Der Vorsorgebedarf der Bevölkerung nimmt zu und muss verstärkt privat finanziert werden. Darüber hinaus sollten Lebens- und Rentenversicherungen als traditionelle, mit soliden Garantien ausgestattete Altersabsicherungen wieder einen höheren Anteil an den Vorsorgeaufwendungen unserer Kunden erhalten. Angesichts einer angespannten Kapitalsituation in der Assekuranz und des gesunkenen Vertrauens in Anbieter auf Bank- und Fondsseite profitiert ERGO von der Einbindung in eine starke und solide kapitalisierte Gruppe.

In der **Lebenserstversicherung** erwarten wir aufgrund der Entwicklung des Auslandsgeschäfts, dass die gesamten Beitragseinnahmen zunehmen. Dazu wird vor allem die Erstkonsolidierung der BACAV beitragen, deren Beiträge wir seit dem vierten Quartal 2008 in unseren Konzernzahlen ausweisen. Im Inland gehen wir gemäß der allgemeinen Marktlage von einem leichten Rückgang der Beitragseinnahmen aus. Die gebuchten Bruttobeiträge dürften somit gut 6 Milliarden € betragen.

In **Gesundheit** streben wir in Deutschland ein Plus von ca. 2 % an, im internationalen Geschäft wird wohl erneut ein höherer Beitragsanstieg möglich sein. Neben den Auswirkungen der Gesundheitsreform werden sich auch Effekte aus der Wirtschaftskrise negativ in den Wachstumswerten niederschlagen. Insgesamt erwarten wir Bruttobeiträge von rund 6 Milliarden €.

In der **Schaden- und Unfallversicherung** rechnen wir mit Beiträgen auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 5 Milliarden €. Beim deutschen Geschäft wollen wir 2009 einen leichten Anstieg erreichen, während der Markt auf Vorjahresniveau bleiben sollte. Im internationalen Geschäft erwarten wir stärkere Effekte aus der Wirtschaftskrise mit negativen Auswirkungen auf die Beitragsentwicklung. Die Schaden-Kosten-Quote wollen wir weiterhin unter unserem nachhaltigen Zielwert von 95 % halten.

Die **gesamten Beitragseinnahmen** in der Erstversicherung dürften 2009 in einer Spanne von 18,5–19 Milliarden € liegen und die **gebuchten Bruttobeiträge** zwischen 17 und 17,5 Milliarden €. Anders als im Jahr 2008 zählen die Bruttobeiträge des Lloyd's-Syndikats Watkins seit 1. Januar 2009 nicht mehr zum Erstversicherungssegment (418 Millionen € im Jahr 2008).

Münchener-Rück-Gruppe Wir sind grundsätzlich an weiteren Unternehmensübernahmen im Rahmen unserer Strategie interessiert, wenn der Kaufpreis der schwierigen Wirtschaftslage sowie den gewachsenen Risiken Rechnung trägt und uns damit eine attraktive Wertschaffung ermöglicht. Das war bei den Projekten, die wir zuletzt verfolgten, nicht der Fall. Staatliche Stützungsmaßnahmen bringen einerseits eine gewisse Stabilisierung, beeinträchtigen aber andererseits die Wettbewerbsordnung, unterdrücken die privatwirtschaftlichen Bereinigungsmechanismen und verdrängen über die wachsende Staatsverschuldung zudem die private Kapitalnachfrage.

Für das laufende Geschäftsjahr 2009 erwarten wir in der Erst- und Rückversicherung **gebuchte Bruttobeiträge** zwischen 40 und 42 Milliarden € (konsolidierter Gesamtumsatz), vorausgesetzt, die Wechselkurse bleiben gegenüber dem Jahresende 2008 stabil. Die neuerliche Anhebung der Prognose gegenüber der Angabe im Quartalsbericht 1/2009 (39–41 Milliarden €) ist auf nochmals erhöhte Umsatzerwartungen für das Segment Rückversicherung zurückzuführen. Wegen der anhaltenden Verwerfungen an den Finanzmärkten und der Weltrezession ist diese Prognose jedoch mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Für 2009 gehen wir bei den laufenden Erträgen aus **Kapitalanlagen** nach der gezielten Umschichtung von Aktien in Zinsträger davon aus, eine solide Rendite in einer Größenordnung von gut 4 % auf den durchschnittlichen Marktwert der gesamten Kapitalanlagen zu erwirtschaften. Die Wiederanlagezinsen sind noch immer niedrig, und es wurden im Trend gekürzte Dividenden auf unser ohnehin viel kleineres Aktienportfolio gezahlt. Unser Kreditexposure bauten wir im bisherigen Jahresverlauf nur selektiv und behutsam durch den Kauf von Unternehmensanleihen von Emittenten mit gutem Rating auf. Einbußen infolge niedriger risikofreier Zinsen wollten wir grundsätzlich nicht durch die Übernahme höherer Kapitalanlagerisiken kompensieren. Je nachdem wie sich die Finanzmärkte und die wirtschaftliche Lage entwickeln, sind weitere Belastungen vor allem bei den festverzinslichen Anlagen nicht auszuschließen. Sie dürften auf der Grundlage unseres breit diversifizierten Portfolios gut verkräftbar sein.

Die Unwägbarkeiten aufgrund der Wirtschaftskrise gelten somit für Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage; sie stehen einer belastbaren Prognose für das Jahresergebnis 2009 noch immer entgegen. Insgesamt bleiben wir dennoch für die wertorientierte Weiterentwicklung der Münchener-Rück-Gruppe zuversichtlich und halten an unserem langfristigen Ziel von 15 % Rendite auf unser Risikokapital (**RoRaC**) nach Steuern über den Zyklus fest. Zwar ist unser Ziel wegen des gegenwärtig schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und der hohen Unsicherheiten durchaus ambitioniert, es verleitet uns wegen der Bezugnahme auf das Risikokapital jedoch gerade nicht dazu, unvermeidbare Risiken einzugehen.

Nach dem planmäßigen Abschluss des Aktienrückkaufprogramms 2008/2009 hatten wir uns für die beiden folgenden Zwölfmonatszeiträume bis zur Hauptversammlung 2011 weitere **Aktienrückkäufe** über je 1 Milliarde € vorgenommen, diese aber wegen der Unwägbarkeiten aus der Wirtschaftskrise seit April ausgesetzt. Denn bis auf Weiteres überwiegen die dank unserer komfortablen Kapitalausstattung bestehenden Wachstumschancen. Sollten sich hingegen die Aussichten an den Versicherungsmärkten im weiteren Jahresverlauf als nicht hinreichend attraktiv erweisen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich ausreichend stabilisieren, würden wir das Aktienrückkaufprogramm wieder aufnehmen.

Für das Geschäftsjahr 2009 und darüber hinaus beabsichtigen wir, weiterhin eine jährliche **Dividende** in Abhängigkeit vom jeweils erreichten Jahresergebnis auszuschütten, wobei wir das zuletzt erreichte Niveau von 5,50 € je Aktie nicht unterschreiten möchten. Für belastbare Ankündigungen ist es nach der Hälfte des Geschäftsjahres natürlich noch zu früh.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2008 sind unverändert gültig.

Konzernzwischenabschluss Konzernbilanz zum 30. Juni 2009

Aktiva				31.12.2008		Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
A. Immaterielle Vermögenswerte						
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.480		3.570	-90	-2,5
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.816		1.786	30	1,7
			5.296	5.356	-60	-1,1
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.746		3.732	14	0,4
davon: Zur Veräußerung gehaltene, fremdgenutzte Grundstücke und Bauten		16		16	-	-
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		1.070		1.198	-128	-10,7
davon: Zur Veräußerung gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen		24		-	24	-
III. Darlehen		44.071		40.426	3.645	9,0
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	123			143	-20	-14,0
2. Jederzeit veräußerbar	114.203			114.844	-641	-0,6
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	1.995			3.122	-1.127	-36,1
			116.321	118.109	-1.788	-1,5
V. Depotforderungen		6.714		6.646	68	1,0
VI. Sonstige Kapitalanlagen		2.149		1.992	157	7,9
			174.071	172.103	1.968	1,1
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			3.366	2.874	492	17,1
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen			5.548	5.251	297	5,7
E. Forderungen						
I. Laufende Steuerforderungen		584		919	-335	-36,5
II. Sonstige Forderungen		9.674		8.409	1.265	15,0
			10.258	9.328	930	10,0
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2.378	2.354	24	1,0
G. Aktivierte Abschlusskosten						
Brutto		8.789		8.500	289	3,4
Anteil der Rückversicherer		87		108	-21	-19,4
Netto			8.702	8.392	310	3,7
H. Aktive Steuerabgrenzung			5.625	5.708	-83	-1,5
I. Übrige Aktiva			3.947	4.051	-104	-2,6
Summe der Aktiva			219.191	215.417	3.774	1,8

Passiva			31.12.2008		Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	7.388		7.388	–	–
II. Gewinnrücklagen	11.320		10.888	432	4,0
III. Übrige Rücklagen	1.195		1.187	8	0,7
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	1.106		1.503	–397	–26,4
V. Minderheitsanteile am Eigenkapital	259		290	–31	–10,7
		21.268	21.256	12	0,1
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		4.796	4.979	–183	–3,7
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)					
I. Beitragsüberträge	7.594		6.421	1.173	18,3
II. Deckungsrückstellung	99.875		98.266 ¹	1.609	1,6
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	47.343		45.503 ¹	1.840	4,0
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	9.205		9.292	–87	–0,9
davon: Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in Veräußerungsgruppen	7		–	7	–
		164.017	159.482	4.535	2,8
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)		3.466	2.940	526	17,9
E. Andere Rückstellungen		2.837	2.982	–145	–4,9
F. Verbindlichkeiten					
I. Anleihen	287		302	–15	–5,0
II. Depotverbindlichkeiten	2.176		2.086	90	4,3
III. Laufende Steuerverbindlichkeiten	2.764		2.791	–27	–1,0
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	8.996		9.771	–775	–7,9
davon: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Veräußerungsgruppen	19		19	–	–
		14.223	14.950	–727	–4,9
G. Passive Steuerabgrenzung		8.584	8.828	–244	–2,8
Summe der Passiva		219.191	215.417	3.774	1,8

¹ Angepasst wegen Umgliederung innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen; siehe Seite 42.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009¹

Posten	Q1–2 2009	Q1–2 2009	Q1–2 2009	Q1–2 2008	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	20.693			18.853	1.840	9,8
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	19.894			17.920	1.974	11,0
Abgegeben an Rückversicherer	765			680	85	12,5
Netto		19.129		17.240	1.889	11,0
2. Technischer Zinsertrag		2.484		2.306	178	7,7
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	16.554			14.436	2.118	14,7
Anteil der Rückversicherer	529			418	111	26,6
Netto		16.025		14.018	2.007	14,3
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	4.894			4.314	580	13,4
Anteil der Rückversicherer	336			102	234	229,4
Netto		4.558		4.212	346	8,2
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)			1.030	1.316	–286	–21,7
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen						
Erträge aus Kapitalanlagen	7.034			8.427	–1.393	–16,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen	3.482			5.166	–1.684	–32,6
Gesamt		3.552		3.261	291	8,9
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		–30		53	–83	–
7. Sonstige operative Erträge		325		300	25	8,3
8. Sonstige operative Aufwendungen		304		290	14	4,8
9. Umgliederung technischer Zinsertrag		–2.484		–2.306	–178	–7,7
10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)			1.089	965	124	12,8
11. Operatives Ergebnis			2.119	2.281	–162	–7,1
12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis			–145	–108	–37	–34,3
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			121	–	121	–
14. Finanzierungskosten			158	181	–23	–12,7
15. Ertragsteuern			572	587	–15	–2,6
16. Konzernergebnis			1.123	1.405	–282	–20,1
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend			1.106	1.373	–267	–19,4
Auf Minderheitsanteile entfallend			17	32	–15	–46,9
			in €	in €	in €	in %
Ergebnis je Aktie			5,66	6,73	–1,07	–15,9

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 2009¹

Posten	Q2 2009	Q2 2009	Q2 2009	Q2 2008	Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Gebuchte Bruttobeiträge	10.326			9.011	1.315	14,6
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	10.508			9.054	1.454	16,1
Abgegeben an Rückversicherer	376			357	19	5,3
Netto		10.132		8.697	1.435	16,5
2. Technischer Zinsertrag		1.334		1.205	129	10,7
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	9.011			7.349	1.662	22,6
Anteil der Rückversicherer	346			264	82	31,1
Netto		8.665		7.085	1.580	22,3
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	2.574			2.155	419	19,4
Anteil der Rückversicherer	252			51	201	394,1
Netto		2.322		2.104	218	10,4
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)			479	713	-234	-32,8
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.448			3.897	-449	-11,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.261			2.311	-1.050	-45,4
Gesamt		2.187		1.586	601	37,9
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		17		6	11	183,3
7. Sonstige operative Erträge		205		126	79	62,7
8. Sonstige operative Aufwendungen		164		132	32	24,2
9. Umgliederung technischer Zinsertrag		-1.334		-1.205	-129	-10,7
10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)			894	375	519	138,4
11. Operatives Ergebnis			1.373	1.088	285	26,2
12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis			-241	-55	-186	-338,2
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			40	-	40	-
14. Finanzierungskosten			76	95	-19	-20,0
15. Ertragsteuern			313	310	3	1,0
16. Konzernergebnis			703	628	75	11,9
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend			691	606	85	14,0
Auf Minderheitsanteile entfallend			12	22	-10	-45,5
			in €	in €	in €	in %
Ergebnis je Aktie			3,54	2,97	0,57	19,2

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Quartalsaufteilung)¹

Posten	Q2 2009	Q1 2009	Q4 2008	Q3 2008	Q2 2008	Q1 2008
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	10.326	10.367	9.706	9.270	9.011	9.842
1. Verdiente Beiträge						
Brutto	10.508	9.386	10.086	9.271	9.054	8.866
Abgegeben an Rückversicherer	376	389	459	414	357	323
Netto	10.132	8.997	9.627	8.857	8.697	8.543
2. Technischer Zinsertrag	1.334	1.150	1.356	1.142	1.205	1.101
3. Leistungen an Kunden						
Brutto	9.011	7.543	8.191	7.269	7.349	7.087
Anteil der Rückversicherer	346	183	446	313	264	154
Netto	8.665	7.360	7.745	6.956	7.085	6.933
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
Brutto	2.574	2.320	2.692	2.324	2.155	2.159
Anteil der Rückversicherer	252	84	88	97	51	51
Netto	2.322	2.236	2.604	2.227	2.104	2.108
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.-4.)	479	551	634	816	713	603
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen						
Erträge aus Kapitalanlagen	3.448	3.586	7.121	4.516	3.897	4.530
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1.261	2.221	5.198	3.854	2.311	2.855
Gesamt	2.187	1.365	1.923	662	1.586	1.675
davon:						
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	17	-47	-48	16	6	47
7. Sonstige operative Erträge	205	120	179	229	126	174
8. Sonstige operative Aufwendungen	164	140	259	192	132	158
9. Umgliederung technischer Zinsertrag	-1.334	-1.150	-1.356	-1.142	-1.205	-1.101
10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.-9.)	894	195	487	-443	375	590
11. Operatives Ergebnis	1.373	746	1.121	373	1.088	1.193
12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis	-241	96	-110	-128	-55	-53
13. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	40	81	167	-	-	-
14. Finanzierungskosten	76	82	89	91	95	86
15. Ertragsteuern	313	259	634	152	310	277
16. Konzernergebnis	703	420	121	2	628	777
davon:						
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	691	415	133	-3	606	767
Auf Minderheitsanteile entfallend	12	5	-12	5	22	10
	in €	in €	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie	3,54	2,12	0,68	-0,02	2,97	3,75

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2009

	Q1–2 2009 in Mio. €	Q1–2 2008 ¹ in Mio. €
Konzernergebnis	1.123	1.405
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	53	–520
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–	–
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	599	–2.184
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–657	–587
Veränderung aus der Equitybewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	17	4
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–	–
Veränderung aus Cashflow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–	–1
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	47	17
Veränderung Konsolidierungskreis	9	23
Sonstige Veränderungen	–47	–6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	21	–3.254
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	1.144	–1.849
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	1.173	–1.823
Auf Minderheitsanteile entfallend	–29	–26
Veränderungen gemäß IAS 8	–11	–1

¹ Angepasst aufgrund IAS 8.

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen vom 1. April bis zum 30. Juni 2009

	Q2 2009 in Mio. €	Q2 2008 ¹ in Mio. €
Konzernergebnis	703	628
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–216	59
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–	–
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	726	–1.219
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–607	–208
Veränderung aus der Equitybewertung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	40	4
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–	–
Veränderung aus Cashflow-Hedges		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne (Verluste)	–1	–2
In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung übernommen	–	–
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungszusagen	67	26
Veränderung Konsolidierungskreis	5	3
Sonstige Veränderungen	–37	–6
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	–23	–1.343
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	680	–715
davon:		
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	691	–678
Auf Minderheitsanteile entfallend	–11	–37
Veränderungen gemäß IAS 8	–11	7

¹ Angepasst aufgrund IAS 8.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

in Mio. €	Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallende Eigenkapitalanteile							Konzern- ergebnis	Minder- heits- anteile	Eigen- kapital Gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen					
			Gewinn- rücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unreali- sierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Wäh- rungs- rechnung	Bewer- tungs- ergebnis aus Cashflow- Hedges			
Stand 31.12.2007¹	588	6.800	11.018	-1.265	5.095	-1.161	-	3.840	501	25.416
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	2.722	-	-	-	-	-2.722	-	-
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	15	-	-2.697	-513	-1	1.373	-26	-1.849
davon:										
Auswirkungen gemäß IAS 8	-	-	-	-	-	-	-	-1	-	-1
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-1.118	-62	-1.180
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-958	-	-	-	-	-	-958
Einzug eigener Aktien	-	-	-1.498	1.498	-	-	-	-	-	-
Stand 30.6.2008¹	588	6.800	12.257	-725	2.398	-1.674	-1	1.373	413	21.429
Stand 31.12.2008	588	6.800	12.069	-1.181	2.370	-1.186	3	1.503	290	21.256
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	430	-	-	-	-	-430	-	-
Gesamte erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	59	-	-47	55	-	1.106	-29	1.144
davon:										
Auswirkungen gemäß IAS 8	-	-	-4	-	-	-	-	-	-7	-11
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	-	-1.073	-2	-1.075
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-57	-	-	-	-	-	-57
Einzug eigener Aktien	-	-	-1.000	1.000	-	-	-	-	-	-
Stand 30.6.2009	588	6.800	11.558	-238	2.323	-1.131	3	1.106	259	21.268

¹ Angepasst aufgrund IAS 8.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

	Q1–2 2009 in Mio. €	Q1–2 2008 ¹ in Mio. €
Konzernergebnis	1.123	1.405
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	4.124	-310
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-251	-128
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	-941	1.332
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-4	-85
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-639	-876
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	1.028	607
Veränderung sonstiger Bilanzposten	70	-621
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	741	1.563
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	5.251	2.887
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-	-
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	560	932
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	-1.989	1.803
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-367	-151
Sonstige	-86	5
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.002	725
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Auszahlungen für den Rückerwerb eigener Aktien	57	813
Dividendenzahlungen	1.075	1.180
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-1.103	-1.081
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-2.235	-3.074
Veränderung des Zahlungsmittelbestands (I. + II. + III.)	14	538
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	10	-47
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.354	2.505
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	2.378	2.996

¹ Angepasst aufgrund IAS 8.

Segmentberichterstattung

Segmentaktiva¹

	Rückversicherung				
	in Mio. €	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
		30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
A. Immaterielle Vermögenswerte	339	396	1.992	1.874	
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	390	399	717	696	
davon:					
Zur Veräußerung gehaltene, fremdgenutzte Grundstücke und Bauten	–	–	–	–	
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	2.108	2.191	3.745	3.706	
davon:					
Zur Veräußerung gehaltene Anteile an assoziierten Unternehmen	–	–	–	–	
III. Darlehen	769	839	1.344	1.387	
IV. Sonstige Wertpapiere					
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–	
2. Jederzeit veräußerbar	11.228	11.457	45.169	44.724	
3. Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	188	211	943	919	
	11.416	11.668	46.112	45.643	
V. Depotforderungen	10.049	10.142	1.290	1.271	
VI. Sonstige Kapitalanlagen	261	131	675	280	
	24.993	25.370	53.883	52.983	
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	–	–	–	–	
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	509	374	3.088	2.935	
E. Übrige Segmentaktiva	5.944	5.816	9.928	9.091	
Summe der Segmentaktiva	31.785	31.956	68.891	66.883	

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

		Erstversicherung				Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt		
		Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall						
	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
	1.248	1.345	763	768	946	964	12	12	-4	-3	5.296	5.356
	1.863	1.875	623	612	93	90	61	61	-1	-1	3.746	3.732
	-	-	-	-	-	-	16	16	-	-	16	16
	396	436	259	264	3.874	3.861	64	61	-9.376	-9.321	1.070	1.198
	24	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	-
	29.158	27.146	14.149	12.238	2.350	2.231	-	1	-3.699	-3.416	44.071	40.426
	120	138	-	-	3	5	-	-	-	-	123	143
	39.279	39.747	12.375	13.160	5.924	5.724	238	44	-10	-12	114.203	114.844
	812	1.724	40	228	12	40	-	-	-	-	1.995	3.122
	40.211	41.609	12.415	13.388	5.939	5.769	238	44	-10	-12	116.321	118.109
	85	85	1	1	19	19	-	-	-4.730	-4.872	6.714	6.646
	762	1.033	158	131	481	359	274	286	-462	-228	2.149	1.992
	72.475	72.184	27.605	26.634	12.756	12.329	637	453	-18.278	-17.850	174.071	172.103
	3.365	2.873	1	1	-	-	-	-	-	-	3.366	2.874
	5.603	5.803	1.074	1.064	901	875	-	-	-5.627	-5.800	5.548	5.251
	9.120	9.125	3.440	3.448	3.654	3.612	86	94	-1.262	-1.353	30.910	29.833
	91.811	91.330	32.883	31.915	18.257	17.780	735	559	-25.171	-25.006	219.191	215.417

Segmentberichterstattung

Segmentpassiva¹

	Rückversicherung				
	in Mio. €	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
		30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	1.571	1.697	2.787	2.846	
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)					
I. Beitragsüberträge	297	274	5.440	4.641	
II. Deckungsrückstellung	13.841	13.588 ²	300	300	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.393	4.021 ²	36.591	35.264	
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	876	818	244	156	
davon:					
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung in Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	
	19.407	18.701	42.575	40.361	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)	-	-	-	-	
D. Andere Rückstellungen	216	290	625	658	
E. Übrige Segmentpassiva	4.545	4.804	7.735	8.475	
davon:					
Übrige Segmentpassiva in Veräußerungsgruppen	-	-	-	-	
Summe der Segmentpassiva	25.739	25.492	53.722	52.340	

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

² Angepasst wegen Umgliederung innerhalb der versicherungstechnischen Rückstellungen; siehe Seite 42.

		Erstversicherung				Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt			
		Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall							
	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	
	99	98	24	24	374	387	-	-	-59	-73	4.796	4.979	
	1	-	241	172	1.721	1.418	-	-	-106	-84	7.594	6.421	
	68.643	68.342	21.343	20.498	363	345	-	-	-4.615	-4.807	99.875	98.266 ²	
	1.334	1.317	1.115	1.090	4.582	4.478	-	-	-672	-667	47.343	45.503 ²	
	2.291	2.486	5.901	5.910	134	129	-	-	-241	-207	9.205	9.292	
	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	
	72.269	72.145	28.600	27.670	6.800	6.370	-	-	-5.634	-5.765	164.017	159.482	
	3.465	2.939	1	1	-	-	-	-	-	-	3.466	2.940	
	508	498	310	333	1.192	1.191	31	47	-45	-35	2.837	2.982	
	12.256	12.309	2.273	2.235	5.591	5.426	569	354	-10.162	-9.825	22.807	23.778	
	-	-	-	-	-	-	19	19	-	-	19	19	
	88.597	87.989	31.208	30.263	13.957	13.374	600	401	-15.900	-15.698	197.923	194.161	
											Eigenkapital	21.268	21.256
											Summe der Passiva	219.191	215.417

Segmentberichterstattung

Segment-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.–30.6.2009¹

	Rückversicherung				
	in Mio. €	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
		Q1–2 2009	Q1–2 2008 ²	Q1–2 2009	Q1–2 2008
Gebuchte Bruttobeiträge		4.367	3.389	7.878	7.351
davon:					
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten		258	353	182	175
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten		4.109	3.036	7.696	7.176
1. Verdiente Beiträge					
Brutto		4.367	3.375	7.434	6.830
Abgegeben an Rückversicherer		178	128	423	391
Netto		4.189	3.247	7.011	6.439
2. Technischer Zinsertrag		307	337	370	639
3. Leistungen an Kunden					
Brutto		3.402	2.640	5.356	4.854
Anteil der Rückversicherer		114	66	337	232
Netto		3.288	2.574	5.019	4.622
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Brutto		1.125	860	2.145	1.899
Anteil der Rückversicherer		37	33	276	84
Netto		1.088	827	1.869	1.815
davon:					
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände		2	3	2	–
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)		120	183	493	641
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen					
Erträge aus Kapitalanlagen		1.217	1.372	2.644	4.207
Aufwendungen für Kapitalanlagen		452	530	1.402	2.308
Gesamt		765	842	1.242	1.899
davon:					
Zinsen und ähnliche Erträge		600	592	714	686
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		19	11	38	19
Abschreibungen auf Kapitalanlagen		161	305	529	1.328
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen		142	220	467	925
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		–2	3	–5	14
7. Sonstige operative Erträge		30	53	158	90
davon:					
Zinsen und ähnliche Erträge		8	9	21	20
Zuschreibungen auf sonstige operativen Vermögenswerte		–	–	–	–
8. Sonstige operative Aufwendungen		51	44	76	60
davon:					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9	7	15	12
Abschreibungen auf sonstige operativen Vermögenswerte		3	3	6	7
9. Umgliederung technischer Zinsertrag		–307	–337	–370	–639
10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)		437	514	954	1.290
11. Operatives Ergebnis		557	697	1.447	1.931
12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Finanzierungskosten und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		–89	–65	–131	–160
13. Ertragsteuern		124	–21	361	403
14. Konzernergebnis		344	653	955	1.368
davon:					
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend		344	653	955	1.368
Auf Minderheitsanteile entfallend		–	–	–	–

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

² Angepasst aufgrund IAS 8.

		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt				
		Leben	Gesundheit		Schaden/Unfall							
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-1 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
	3.041	2.905	3.067	2.977	2.787	2.786	-	-	-447	-555	20.693	18.853
	-	6	1	1	6	20	-	-	-447	-555	-	-
	3.041	2.899	3.066	2.976	2.781	2.766	-	-	-	-	20.693	18.853
	3.041	2.906	2.997	2.896	2.468	2.442	-	-	-413	-529	19.894	17.920
	233	292	106	158	238	240	-	-	-413	-529	765	680
	2.808	2.614	2.891	2.738	2.230	2.202	-	-	-	-	19.129	17.240
	1.264	876	620	501	81	110	-	-	-158	-157	2.484	2.306
	3.563	3.178	2.992	2.710	1.558	1.454	-	-	-317	-400	16.554	14.436
	96	181	79	102	138	141	-	-	-235	-304	529	418
	3.467	2.997	2.913	2.608	1.420	1.313	-	-	-82	-96	16.025	14.018
	518	447	438	449	784	770	-	-	-116	-111	4.894	4.314
	99	43	16	40	52	51	-	-	-144	-149	336	102
	419	404	422	409	732	719	-	-	28	38	4.558	4.212
	21	9	3	3	-	-	-	-	-	-	28	15
	186	89	176	222	159	280	-	-	-104	-99	1.030	1.316
	2.411	2.525	791	1.005	324	419	11	35	-364	-1.136	7.034	8.427
	1.284	1.536	235	638	161	169	5	6	-57	-21	3.482	5.166
	1.127	989	556	367	163	250	6	29	-307	-1.115	3.552	3.261
	1.488	1.350	558	506	178	165	4	9	-168	-164	3.374	3.144
	31	41	9	14	2	3	-	-	-2	-3	97	85
	662	871	56	331	75	93	4	1	-	-	1.487	2.929
	167	451	23	147	21	18	-	-	-	-	820	1.761
	-18	-	9	-	-18	13	4	23	-	-	-30	53
	250	255	45	36	207	213	124	136	-489	-483	325	300
	6	22	2	5	2	7	1	5	-3	-4	37	64
	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	275	276	65	49	272	304	101	116	-536	-559	304	290
	3	3	6	5	61	83	4	12	-42	-65	56	57
	11	13	3	2	9	5	-	-	-	-	32	30
	-1.264	-876	-620	-501	-81	-110	-	-	158	157	-2.484	-2.306
	-162	92	-84	-147	17	49	29	49	-102	-882	1.089	965
	24	181	92	75	176	329	29	49	-206	-981	2.119	2.281
	-100	10	-32	-17	-95	-52	-3	-6	26	1	-424	-289
	-7	97	53	26	28	73	10	9	3	-	572	587
	-69	94	7	32	53	204	16	34	-183	-980	1.123	1.405
	-77	80	4	32	51	186	16	34	-187	-980	1.106	1.373
	8	14	3	-	2	18	-	-	4	-	17	32

Segmentberichterstattung

Segment-Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.4.–30.6.2009¹

	in Mio. €	Leben/Gesundheit		Rückversicherung Schaden/Unfall	
		Q2 2009	Q2 2008 ²	Q2 2009	Q2 2008
Gebuchte Bruttobeiträge		2.521	1.713	3.816	3.477
davon:					
Aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten		112	158	61	56
Aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten		2.409	1.555	3.755	3.421
1. Verdiente Beiträge					
Brutto		2.537	1.716	3.874	3.401
Abgegeben an Rückversicherer		103	54	201	213
Netto		2.434	1.662	3.673	3.188
2. Technischer Zinsertrag		144	169	175	313
3. Leistungen an Kunden					
Brutto		1.952	1.375	2.935	2.292
Anteil der Rückversicherer		68	55	236	119
Netto		1.884	1.320	2.699	2.173
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Brutto		641	453	1.140	934
Anteil der Rückversicherer		17	11	219	58
Netto		624	442	921	876
davon:					
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände		–	2	2	–
5. Versicherungstechnisches Ergebnis (1.–4.)		70	69	228	452
6. Ergebnis aus Kapitalanlagen					
Erträge aus Kapitalanlagen		572	719	1.217	2.323
Aufwendungen für Kapitalanlagen		174	239	496	1.055
Gesamt		398	480	721	1.268
davon:					
Zinsen und ähnliche Erträge		268	265	396	368
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9	4	19	7
Abschreibungen auf Kapitalanlagen		32	121	177	537
Zuschreibungen auf Kapitalanlagen		71	90	242	364
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		–1	1	1	–12
7. Sonstige operative Erträge		1	21	133	28
davon:					
Zinsen und ähnliche Erträge		3	4	7	8
Zuschreibungen auf sonstige operativen Vermögenswerte		–	–	–	–
8. Sonstige operative Aufwendungen		29	25	50	27
davon:					
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		4	4	6	7
Abschreibungen auf sonstige operativen Vermögenswerte		1	1	3	3
9. Umgliederung technischer Zinsertrag		–144	–169	–175	–313
10. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (6.–9.)		226	307	629	956
11. Operatives Ergebnis		296	376	857	1.408
12. Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Finanzierungskosten und Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte		–96	–45	–161	–109
13. Ertragsteuern		58	–2	204	190
14. Konzernergebnis		142	333	492	1.109
davon:					
Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend		142	333	492	1.109
Auf Minderheitsanteile entfallend		–	–	–	–

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

² Angepasst aufgrund IAS 8.

		Erstversicherung					Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
		Leben		Gesundheit		Schaden/Unfall						
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q1 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
	1.529	1.473	1.477	1.423	1.158	1.163	-	-	-175	-238	10.326	9.011
	-	1	1	-	1	23	-	-	-175	-238	-	-
	1.529	1.472	1.476	1.423	1.157	1.140	-	-	-	-	10.326	9.011
	1.528	1.475	1.510	1.455	1.250	1.249	-	-	-191	-242	10.508	9.054
	98	141	54	68	111	123	-	-	-191	-242	376	357
	1.430	1.334	1.456	1.387	1.139	1.126	-	-	-	-	10.132	8.697
	753	494	320	254	37	55	-	-	-95	-80	1.334	1.205
	1.943	1.666	1.515	1.390	795	789	-	-	-129	-163	9.011	7.349
	47	89	34	40	65	75	-	-	-104	-114	346	264
	1.896	1.577	1.481	1.350	730	714	-	-	-25	-49	8.665	7.085
	254	205	203	221	385	391	-	-	-49	-49	2.574	2.155
	33	5	12	19	31	32	-	-	-60	-74	252	51
	221	200	191	202	354	359	-	-	11	25	2.322	2.104
	10	5	2	2	-	-	-	-	-	-	14	9
	66	51	104	89	92	108	-	-	-81	-56	479	713
	1.175	1.204	400	482	153	221	7	11	-76	-1.063	3.448	3.897
	441	670	122	274	54	74	4	5	-30	-6	1.261	2.311
	734	534	278	208	99	147	3	6	-46	-1.057	2.187	1.586
	770	680	287	259	90	84	2	5	-74	-82	1.739	1.579
	16	20	4	7	1	2	-	-	-1	-2	48	38
	272	408	25	160	17	36	4	-	-	-	527	1.262
	73	107	7	27	9	14	-	-	-	-	402	602
	1	3	1	-	11	9	4	5	-	-	17	6
	119	123	21	18	105	103	65	71	-239	-238	205	126
	2	11	1	2	1	4	1	2	-2	-3	13	28
	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
	129	137	34	23	130	147	55	59	-263	-286	164	132
	2	1	1	3	26	38	1	5	-19	-34	21	24
	2	6	1	1	5	2	-	-	-	-	12	13
	-753	-494	-320	-254	-37	-55	-	-	95	80	-1.334	-1.205
	-29	26	-55	-51	37	48	13	18	73	-929	894	375
	37	77	49	38	129	156	13	18	-8	-985	1.373	1.088
	-31	33	-6	1	-69	-27	-1	-5	7	2	-357	-150
	-10	66	38	19	18	34	4	4	1	-1	313	310
	16	44	5	20	42	95	8	9	-2	-982	703	628
	12	34	3	18	39	85	8	9	-5	-982	691	606
	4	10	2	2	3	10	-	-	3	-	12	22

Segmentberichterstattung

Kapitalanlagen^{1, 2}

in Mio. €	Rückversicherung		Erstversicherung		Assetmanagement		Gesamt	
	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
Europa	34.449	36.223	105.962	103.602	585	399	140.996	140.224
Nordamerika	27.731	25.934	3.088	3.545	20	28	30.839	29.507
Asien und Australasien	2.711	2.494	721	752	32	25	3.464	3.271
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	1.219	1.099	76	93	–	–	1.295	1.192
Lateinamerika	690	635	153	148	–	–	843	783
Gesamt	66.800	66.385	110.000	108.140	637	452	177.437	174.977

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Gebuchte Bruttobeiträge^{1, 2}

in Mio. €	Rückversicherung		Erstversicherung		Gesamt	
	Q1–2 2009	Q1–2 2008 ³	Q1–2 2009	Q1–2 2008	Q1–2 2009	Q1–2 2008
Europa	4.662	4.832	8.826	8.603	13.488	13.435
Nordamerika	4.955	3.243	–	–	4.955	3.243
Asien und Australasien	1.188	1.143	62	38	1.250	1.181
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	488	434	–	–	488	434
Lateinamerika	512	560	–	–	512	560
Gesamt	11.805	10.212	8.888	8.641	20.693	18.853

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Gebuchte Bruttobeiträge^{1, 2}

in Mio. €	Rückversicherung		Erstversicherung		Gesamt	
	Q2 2009	Q2 2008 ³	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
Europa	2.047	2.163	4.132	3.997	6.179	6.160
Nordamerika	2.948	1.734	–	–	2.948	1.734
Asien und Australasien	647	620	30	38	677	658
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	248	199	–	–	248	199
Lateinamerika	274	260	–	–	274	260
Gesamt	6.164	4.976	4.162	4.035	10.326	9.011

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Rückversicherung.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Quartalsbericht zum 30. Juni 2009 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34, Zwischenberichterstattung, erstellt. Wir haben alle verpflichtend zum 1. Januar 2009 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS und IFRIC-Interpretationen beachtet.

Von Bedeutung sind die folgenden neuen oder geänderten Standards:

Die Umsetzung des zum 1. Januar 2009 erstmals anzuwendenden IFRS 8, Geschäftssegmente, hat neben erweiterten Anhangangaben auch zu einem modifizierten Ausweis in der Segmentberichterstattung geführt.

Die betriebenen Geschäftsfelder bilden auch weiterhin die Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente. Entsprechend dem „Management Approach“ ist die interne Steuerung der Münchener-Rück-Gruppe Basis für die im Folgenden dargestellten Ausweisänderungen. In der Erstversicherung trennen wir daher das Segment Leben/Gesundheit in die beiden Einzelsegmente Leben und Gesundheit.

Die Krankenrückversicherung sowie die aus der Rückversicherungsorganisation gesteuerten Spezialversicherer des ausländischen Krankenerstversicherungsgeschäfts bilden zusammen mit dem von ERGO betriebenen ausländischen Krankenerstversicherungsgeschäft unser Geschäftsfeld International Health, das seit Mai 2009 unter der Marke Munich Health auftritt. Munich Health wird aufgrund seiner noch geringen Größe aufgespalten und einerseits zusammen mit der Lebensrückversicherung sowie andererseits zusammen mit der deutschen Gesundheitserstversicherung ausgewiesen.

In der Münchener-Rück-Gruppe werden in Abhängigkeit von der Art und Fristigkeit des betriebenen Geschäfts unterschiedliche Steuerungsgrößen bzw. Performancemaße herangezogen. Zusätzlich stehen die IFRS-Ergebnisbeiträge im Mittelpunkt der Planung und Strategie aller Segmente. Daher dient als einheitliche Bemessungsgrundlage für die Segmentergebnisgröße ein um nicht-operative Bestandteile (u. a. Währungskursgewinne und -verluste, Erträge bzw. Aufwendungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten) bereinigtes operatives Ergebnis.

In Analogie zur internen Steuerung erfolgt seit dem ersten Quartal 2009 eine Aufspaltung des operativen Ergebnisses in die Teilergebnisgrößen versicherungstechnisches und nichtversicherungstechnisches Ergebnis. Hierbei wird der Versicherungstechnik eine Zinskomponente in Form des technischen Zinsertrags zugewiesen. Dieser Zinsertrag resultiert aus der Kapitalanlage der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie dem Anspruch der Versicherungsnehmer an Teilen des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses (vgl. Erläuterungen zum technischen Zinsertrag S. 47). Die Vergleichbarkeit mit früheren Perioden ist möglich, da durch Umgliederung der Ergebniskomponenten weiterhin eine Überleitung auf das bisherige Segmentergebnis nach IFRS gegeben ist.

Aus Konsistenz- und Vergleichbarkeitsgründen haben wir die Struktur unserer Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung analog zur Segment-Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung angepasst. Unterschiede bestehen lediglich im Detaillierungsgrad einzelner Positionen sowie insbesondere im Ausweis der nichtoperativen Ergebniskomponenten. Letztere werden in der Segmentdarstellung zusammengefasst, da sie nicht Teil der definierten Steuerungsgröße sind und nicht segmentspezifisch geplant werden. Aufgrund der gemäß IFRS 8 erforderlichen erweiterten Segmentangaben zu bestimmten Ertrags- und Aufwandskomponenten finden sich in der Segment-Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusätzliche Davon-Vermerke.

Im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 8 haben wir die Systematik der Aufteilung der Ertragsteuern auf die Rückversicherungssegmente weiter verfeinert, um eine direktere Zuordnung zu erreichen.

Aufgrund der Umhängung der Europäischen Reiseversicherung innerhalb der Erstversicherung sowie der steuerungsbedingten Umhängung des Watkins Syndikats von der Erstversicherung in das Rückversicherungssegment hat sich die Zusammensetzung unserer berichtspflichtigen Segmente geändert. Die entsprechenden Posten der Segmentinformationen wurden für das Vorjahr angepasst.

Die wesentliche Änderung des IAS 1 (rev. 2007), Darstellung des Abschlusses, besteht im gesonderten Ausweis der Steuereffekte, die in den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen enthalten sind, im Anhang zum Konzernabschluss. Daneben fordert IAS 1 nun die Veröffentlichung der frühesten Vergleichsperiode im Konzernabschluss immer dann, wenn retrospektive Anpassungen im Abschluss vorgenommen werden. Veränderungen des Eigenkapitals aufgrund von nichtanteilseignerbezogenen Transaktionen sind nun zwingend in einer gesonderten „Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen“ auszuweisen und nur die Summe bei den Veränderungen des Eigenkapitals zu zeigen. Diese Anforderung haben wir bereits im Vorjahr erfüllt. Auch machen wir von den Wahlrechten einer Umbenennung der einzelnen Abschlussbestandteile sowie der Veröffentlichung einer einzigen Einkommensrechnung, in der die Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen zusammengefasst werden könnte, keinen Gebrauch.

Die erstmalige Anwendung der weiteren neuen oder geänderten IFRS und IFRIC-Interpretationen hatte keine wesentlichen Auswirkungen.

Aufgrund der Einführung neuer EDV-Systeme können nunmehr die Rückstellungen für Invaliditätsleistungen getrennt von den Deckungsrückstellungen ausgewiesen werden. Dies führte zu einer Umgliederung dieser Rückstellungen von der Deckungsrückstellung in die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Diese Änderung wirkt sich nicht auf das Eigenkapital aus.

Im zweiten Quartal 2009 korrigierten wir Bilanzierungsfehler in Abschlüssen von zwei Tochterunternehmen. Entsprechend IAS 8 erfolgte die Korrektur erfolgsneutral über die Gewinnrücklagen, da die rückwirkende Anpassung für frühere Perioden unter Kosten-Nutzen-Aspekten nicht angezeigt schien. Die Gewinnrücklagen reduzieren sich dadurch um 4 Millionen €.

Die Anpassungen wirken sich auf die Konzernbilanz zum 30. Juni 2009 folgendermaßen aus:

Konzernbilanz		in Mio. €
Aktiva		
B. II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		-11
E. II. Sonstige Forderungen		-7
H. Aktive Steuerabgrenzung		12
Passiva		
A. II. Gewinnrücklagen		-4
A. V. Minderheitsanteile am Eigenkapital		-7
F. IV. Sonstige Verbindlichkeiten		5

Ansonsten entsprechen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze denen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Entsprechend IAS 34.41 greifen wir bei der Aufstellung der Quartalsabschlüsse in

größeren Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurück als bei der jährlichen Berichterstattung.

Die Ertragsteuern werden im Quartalsabschluss der Münchener-Rück-Gruppe analog zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 ermittelt, das heißt, pro Quartalsergebnis der einzelnen Konzerngesellschaft wird eine direkte Steuerberechnung durchgeführt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Die nachfolgenden Angaben zur erstmaligen Bilanzierung erfolgen auf vorläufiger Basis, da sich unter anderem noch Änderungen im Kaufpreis und in den Steuerpositionen der Bilanz ergeben können.

Am 31. März 2009 hat die Münchener-Rück-Gruppe über ihr Tochterunternehmen Munich-American Holding Corporation, Wilmington, Delaware, 100 % des Stammkapitals der HSB Group Inc. (HSB Group) mit Sitz in Wilmington, Delaware, für insgesamt 563,6 Millionen € erworben. Der Kaufpreis enthält alle direkt zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten, z. B. externe Beratungsleistungen, sowie die angefallenen Steuern.

Die HSB Group gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Versicherungen für den Ausfall von Maschinen oder für technische Risiken, anderen Spezialversicherungen sowie für Inspektions-, Zertifizierungs- und Ingenieursdienstleistungen. Kernstück der HSB Group ist die Hartford Steam Boiler Inspection and Insurance Company, eine der größten Versicherungs- und Inspektionsgesellschaften für technische Risiken in den USA.

Die zusammengefasste Eröffnungsbilanz der HSB Group enthält nach Eliminierung ihrer konzerninternen Geschäfte zum Erwerbszeitpunkt folgende vorläufige IFRS-Werte (bei den Angaben in Klammern handelt es sich um Werte unmittelbar vor dem Zusammenschluss): immaterielle Vermögenswerte 116,9 (1,7) Millionen €, Kapitalanlagen 885,1 (885,1) Millionen €, Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen 151,2 (151,2) Millionen €, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 31,5 (31,5) Millionen €, aktivierte Abschlusskosten 58,8 (58,8) Millionen €, Forderungen, aktive Steuerabgrenzung und übrige Aktiva 281,6 (320,9) Millionen €, nachrangige Verbindlichkeiten 31,5 (60,2) Millionen €, versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen 680,1 (680,1) Millionen € sowie andere Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passive latente Steuern 278,2 (263,6) Millionen €.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der HSB Group werden sonstige immaterielle Vermögenswerte von 115,2 Millionen € sowie ein Geschäfts- oder Firmenwert von 28,3 Millionen € aktiviert. Der Geschäfts- oder Firmenwert leitet sich insbesondere aus der Erschließung zusätzlicher zukünftiger Geschäftspotenziale und der Nutzung des Vertriebs-, Marketing- und Versicherungs-Knowhows durch die Münchener-Rück-Gruppe ab. Im Geschäfts- oder Firmenwert ist der Wert des Mitarbeiterstamms der HSB Group enthalten.

In die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind die Erträge und Aufwendungen der Monate April bis Juni 2009 eingeflossen. In diesem Zeitraum trug die HSB Group mit einem Ergebnis von 24,2 Millionen € zum Konzernergebnis bei.

Hätte die Münchener-Rück-Gruppe die HSB Group bereits zum Beginn des Geschäftsjahres erworben, so betrügen die gebuchten Bruttobeiträge der Münchener-Rück-Gruppe 20.869,5 Millionen €, und das Konzernergebnis beliefe sich auf 1.132,5 Millionen €. Der Anteil der HSB Group an den Bruttobeiträgen und am Konzernergebnis bestimmt sich bis zum Erwerbszeitpunkt nach US-GAAP.

Währungsumrechnung Die Berichtswährung der Münchener Rück ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse	Bilanz		Erfolgsrechnung			
	30.6.2009	31.12.2008	Q2 2009	Q1 2009	Q2 2008	Q1 2008
1 € entspricht:						
Australischer Dollar	1,73500	1,99375	1,79266	1,96394	1,65619	1,65661
Kanadischer Dollar	1,62895	1,71600	1,58953	1,62405	1,57810	1,50544
Pfund Sterling	0,85170	0,96685	0,87939	0,90966	0,79268	0,75742
Rand	10,83200	12,85100	11,52100	12,96380	12,14370	11,30410
Schweizer Franken	1,52550	1,47955	1,51389	1,49659	1,61184	1,60073
US-Dollar	1,40265	1,39005	1,36218	1,30438	1,56232	1,49863
Yen	135,3350	126,0080	132,6520	122,1650	163,4090	157,7030

Erläuterungen zur Konzernbilanz Die wesentlichen Posten der Konzernbilanz setzen sich folgendermaßen zusammen:

Immaterielle Vermögenswerte	in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
I. Geschäfts- oder Firmenwert		3.480	3.570
II. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		1.816	1.786
davon:			
Software		341	342
Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände		703	721
Übrige		772	723
Gesamt		5.296	5.356

Die sich verschlechternden Rahmenbedingungen durch das Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft haben dazu geführt, dass wir die Geschäftspläne der internationalen Erstversicherungsgesellschaften kritisch überprüft und zum Teil nach unten korrigiert haben. Deswegen haben wir im ersten Quartal Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 81 Millionen € vorgenommen, insbesondere auf die österreichische Bank Austria Creditanstalt Versicherung (BACAV), deren Geschäfts- oder Firmenwert wir vollständig abgeschrieben haben.

Die jüngsten Veränderungen im US-Gesundheitssystem als Folge der in 2008 verabschiedeten Änderungen führten zu einer signifikanten Reduktion des Wachstumspotenzials bei der Sterling Life Insurance Company und erforderten die Überarbeitung der Planzahlen der Gesellschaft. Der Wertminderungstest, den wir aus diesem Grund durchführten, ergab eine Abschreibung des gesamten Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 40 Millionen €. Weiterhin wurde ein sonstiger immaterieller Vermögenswert von 7 Millionen € abgeschrieben.

Erläuterungen zu den Kapitalanlagen finden sich im Zwischenlagebericht im Abschnitt „Entwicklung der Kapitalanlagen“.

Anzahl der im Umlauf befindlichen und eigenen Aktien	30.6.2009	31.12.2008
Anzahl der Aktien im Umlauf	195.087.851	195.655.351
Anzahl der eigenen Aktien	2.313.773	10.748.453
Gesamt	197.401.624	206.403.804

Im Rahmen des Erwerbs weiterer Anteile an ERGO Previdenza S.p.A. zum Kaufpreis von 27,6 Millionen € wurde die Differenz von 2,6 Millionen € zum Buchwert der Anteile fremder Dritter (30,2 Millionen €) mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Minderheitsanteile am Eigenkapital

	in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
Unrealisierte Gewinne und Verluste		23	18
Konzernergebnis		-6	18
Übriges Eigenkapital		242	254
Gesamt		259	290

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ERGO Versicherungsgruppe.

Nachrangige Verbindlichkeiten

	in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
Münchener Rück AG, München, bis 2013 6,75 %, anschließend variabel, 2.900 Millionen € ¹ , Anleihe 2003/2023 Rating S&P: A		2.883	2.981
Münchener Rück AG, München, bis 2018 7,625 %, anschließend variabel, 300 Millionen €, Anleihe 2003/2028 Rating S&P: A		350	308
Münchener Rück AG, München, bis 2017 5,767 %, anschließend variabel, 1.349 Millionen € ² , Anleihe 2007/unbegrenzte Laufzeit Rating S&P: A		1.470	1.613
The Midland Company, Cincinnati LIBOR +350 BP, 24 Millionen US\$ ³ , Anleihe 2004/2034 Rating: -		-	17
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, 4,95 % 50 Millionen €, Namensschuldverschreibungen 2004/2014 Rating: -		47	45
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, bis 2010 6 %, anschließend variabel, 12 Millionen € ⁴ , Namensschuldverschreibung 2001/unbegrenzte Laufzeit Rating: -		8	7
Bank Austria Creditanstalt Versicherung AG, Wien, Sekundärmarktrendite Bund (Österreich), +70 BP, 13 Millionen € ⁵ , Namensschuldverschreibung 1998/unbegrenzte Laufzeit Rating: -		8	8
HSB Capital I, Delaware LIBOR +91 BP, 76 Millionen US\$ ⁶ , Anleihe 1997/2027 Rating S&P: -		30	-
Gesamt		4.796	4.979

¹ Im 1. Halbjahr 2009 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 100 Millionen € zurückgekauft.

² Im 1. Halbjahr 2009 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 149 Millionen € zurückgekauft.

³ Im 2. Quartal 2009 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 24 Millionen US\$ zurückgekauft.

⁴ Die ERGO International AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

⁵ Die ERGO AG hält Anleihen mit einem Nominalwert von 3 Millionen € im Bestand; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

⁶ Die HSB Group Inc., Delaware hält Anleihen mit einem Nominalwert von 34 Millionen US\$; das ausstehende Volumen ist entsprechend reduziert.

Anleihen

	in Mio. €	30.6.2009	31.12.2008
Munich Re America Corporation, Princeton, 7,45 %, 404 Millionen US\$, Anleihe 1996/2026 ¹ Rating S&P: A-		287	302
Gesamt		287	302

¹ Im 2. Quartal 2009 hat die Emittentin Anleihen im Nominalwert von 17 Millionen US\$ zurückgekauft.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Die wesentlichen Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung setzen sich folgendermaßen zusammen:

Beiträge^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt			
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall			
	Q1-2 2009	Q1-2 2008 ³	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008		
Gebuchte Bruttobeiträge	4.109	3.036	7.696	7.176	3.041	2.899	3.066	2.976	2.781	2.766	20.693	18.853
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-	14	409	509	1	-2	70	81	319	331	799	933
Verdiente Beiträge (brutto)	4.109	3.022	7.287	6.667	3.040	2.901	2.996	2.895	2.462	2.435	19.894	17.920
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	178	128	427	445	63	66	7	9	89	85	764	733
Veränderung Beitragsüberträge Anteil der Rückversicherer	-	1	4	54	-	-	1	-	-6	-2	-1	53
Verdiente Beiträge Abgegeben an Rückversicherer	178	127	423	391	63	66	6	9	95	87	765	680
Verdiente Beiträge (netto)	3.931	2.895	6.864	6.276	2.977	2.835	2.990	2.886	2.367	2.348	19.129	17.240

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.³ Angepasst aufgrund IAS 8.Beiträge^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt			
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall			
	Q2 2009	Q2 2008 ³	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008		
Gebuchte Bruttobeiträge	2.409	1.555	3.755	3.421	1.529	1.472	1.476	1.423	1.157	1.140	10.326	9.011
Veränderung Beitragsüberträge Brutto	-16	-2	-44	90	1	2	-33	-32	-90	-101	-182	-43
Verdiente Beiträge (brutto)	2.425	1.557	3.799	3.331	1.528	1.470	1.509	1.455	1.247	1.241	10.508	9.054
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	103	55	178	196	31	34	4	2	44	41	360	328
Veränderung Beitragsüberträge Anteil der Rückversicherer	-	1	-23	-17	-	-	-	-1	7	-12	-16	-29
Verdiente Beiträge Abgegeben an Rückversicherer	103	54	201	213	31	34	4	3	37	53	376	357
Verdiente Beiträge (netto)	2.322	1.503	3.598	3.118	1.497	1.436	1.505	1.452	1.210	1.188	10.132	8.697

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.³ Angepasst aufgrund IAS 8.Technischer Zinsertrag¹

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt			
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall			
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008		
Technischer Zinsertrag	149	180	370	639	1.264	876	620	501	81	110	2.484	2.306

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.Technischer Zinsertrag¹

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt			
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall			
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008		
Technischer Zinsertrag	49	89	175	313	753	494	320	254	37	55	1.334	1.205

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Der technische Zinsertrag entspricht dem Betrag, den das übernommene Versicherungsgeschäft aus der überwiegend risikolosen Geldanlage der Beitragseinnahmen erwirtschaftet. Je nach Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und den damit verbundenen gesetzlichen Regelungen ist der technische Zinsertrag segmentspezifisch unterschiedlich zu interpretieren: Im Segment Schaden/Unfall entspricht er sowohl in der Rück- als auch in der Erstversicherung der risikolosen Verzinsung unserer versicherungstechnischen Rückstellungen, welche sich aus dem Replikationsportfolio ableitet.

Für das Segment Leben/Gesundheit Rückversicherung basiert die Verzinsung der Rückstellungen im Wesentlichen auf vertraglichen Vereinbarungen (das entspricht z. B. für Deutschland mindestens der Garantieverzinsung).

In der Erstversicherung entspricht der technische Zinsertrag im Segment Leben der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Kapitalerträgen sowie den sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisbestandteilen in Form der Garantieverzinsung und der Überschussbeteiligung (echte und latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung) zuzüglich des Saldos der unrealisierten Gewinne und Verluste aus der fondsgebundenen Lebensversicherung. Im Segment Gesundheit entspricht der technische Zinsertrag der Zinszuführung zur Alterungsrückstellung (Rechnungszins) sowie der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung. Diese beruht auf dem den Rechnungszins überschreitenden Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisbestandteilen.

Leistungen an Kunden^{1,2}

	Rückversicherung								Erstversicherung				Gesamt	
	in Mio.€	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q1-2 2009	Q1-2 2008	
		Q1-2 2009	Q1-2 2008 ³	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008			
Brutto														
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2.661	1.958	4.661	4.219	3.244	3.022	2.112	2.009	1.405	1.344	14.083	12.552		
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen														
Deckungsrückstellung	200	246	-1	24	280	157	547	573	18	18	1.044	1.018		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	269	99	591	522	18	-10	26	-25	108	76	1.012	662		
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-2	2	-52	-45	304	159	7	7	257	123		
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	28	4	15	16	93	48	2	-	20	13	158	81		
Leistungen an Kunden (brutto)	3.158	2.307	5.264	4.783	3.583	3.172	2.991	2.716	1.558	1.458	16.554	14.436		
Anteil der Rückversicherer														
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	85	104	518	676	44	38	2	3	45	49	694	870		
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen														
Deckungsrückstellung	-3	2	-	-	22	35	-1	-	-	-	18	37		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	33	-36	-169	-433	-1	-	-	-	3	28	-134	-441		
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-		
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-2	-4	-13	-10	-35	-34	-	-	-	-	-50	-48		
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	113	66	336	233	31	39	1	3	48	77	529	418		
Netto														
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	2.576	1.854	4.143	3.543	3.200	2.984	2.110	2.006	1.360	1.295	13.389	11.682		
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen														
Deckungsrückstellung	203	244	-1	24	258	122	548	573	18	18	1.026	981		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	236	135	760	955	19	-10	26	-25	105	48	1.146	1.103		
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-2	2	-53	-45	304	159	7	7	256	123		
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	30	8	28	26	128	82	2	-	20	13	208	129		
Leistungen an Kunden (netto)	3.045	2.241	4.928	4.550	3.552	3.133	2.990	2.713	1.510	1.381	16.025	14.018		

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Leistungen an Kunden^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Gesamt		
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q2 2009	Q2 2008	
	Q2 2009	Q2 2008 ³	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008			
Brutto													
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.614	999	2.500	1.953	1.607	1.511	992	989	680	700	7.393	6.152	
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen													
Deckungsrückstellung	94	114	-1	3	221	67	262	276	10	9	586	469	
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	116	116	391	318	12	10	83	17	89	68	691	529	
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-	73	37	178	111	3	3	254	151	
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	15	-7	10	10	48	35	2	-	12	10	87	48	
Leistungen an Kunden (brutto)	1.839	1.222	2.900	2.284	1.961	1.660	1.517	1.393	794	790	9.011	7.349	
Anteil der Rückversicherer													
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	78	62	315	162	20	17	1	1	20	57	434	299	
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen													
Deckungsrückstellung	-11	27	-	-	10	19	-	-	-	-	-1	46	
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	-33	-74	-38	1	1	-	-	10	11	-63	-59	
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	-	-1	-7	-4	-17	-17	-	-	-1	-	-25	-22	
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	67	55	234	120	15	20	1	1	29	68	346	264	
Netto													
Zahlungen für Schäden und Versicherungsfälle	1.536	937	2.185	1.791	1.587	1.494	991	988	660	643	6.959	5.853	
Veränderungen der versicherungstechnischen Rückstellungen													
Deckungsrückstellung	105	87	-1	3	211	48	262	276	10	9	587	423	
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	116	149	465	356	11	9	83	17	79	57	754	588	
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	-	-	-	-	72	37	178	111	3	3	253	151	
Sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	15	-6	17	14	65	52	2	-	13	10	112	70	
Leistungen an Kunden (netto)	1.772	1.167	2.666	2.164	1.946	1.640	1.516	1.392	765	722	8.665	7.085	

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb^{1,2}

	Rückversicherung						Erstversicherung						Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall					
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008		
in Mio.€														
Abschlussaufwendungen	15	-14	138	70	367	313	346	361	469	455	1.335	1.185		
Verwaltungsaufwendungen	162	141	464	393	132	131	97	103	312	317	1.167	1.085		
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	1	3	3	-	21	9	3	3	-	-	28	15		
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	849	630	1.499	1.397	9	3	6	5	1	-6	2.364	2.029		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	1.027	760	2.104	1.860	529	456	452	472	782	766	4.894	4.314		
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-11	5	3	9	-	-35	-	-	-1	-2	-9	-23		
Erhaltene Provisionen aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft	49	28	272	75	9	9	2	3	13	10	345	125		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Anteil der Rückversicherer	38	33	275	84	9	-26	2	3	12	8	336	102		
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	989	727	1.829	1.776	520	482	450	469	770	758	4.558	4.212		

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb^{1,2}

	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt			
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall			
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008		
in Mio.€												
Abschlussaufwendungen	2	-2	130	78	182	136	159	181	235	236	708	629
Verwaltungsaufwendungen	78	83	235	215	67	67	45	53	147	158	572	576
Abschreibungen auf erworbene Versicherungsbestände	-1	2	3	-	11	5	1	2	-	-	14	9
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	525	321	752	625	-	1	4	2	-1	-8	1.280	941
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	604	404	1.120	918	260	209	209	238	381	386	2.574	2.155
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-12	-1	-11	9	1	-34	-	-	-2	-	-24	-26
Erhaltene Provisionen aus dem in Rück- deckung gegebenen Versicherungsgeschäft	30	12	228	49	5	5	1	1	12	10	276	77
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb Anteil der Rückversicherer	18	11	217	58	6	-29	1	1	10	10	252	51
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	586	393	903	860	254	238	208	237	371	376	2.322	2.104

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
	Q1-2 2009	Q1-2 2008 ³	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008				
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14	-	49	3	62	73	18	18	3	4	2	2	148	100
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-1	20	-7	-3	-6	-2	4	2	-	-5	-10	12
Anteile an assoziierten Unternehmen	-2	3	-5	14	-18	-	9	-	-18	13	4	23	-30	53
Darlehen	5	2	17	6	606	548	276	232	47	34	-	-	951	822
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	1	3	4	-	-	-	-	-	-	3	5
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar														
Festverzinslich	417	390	851	735	814	752	255	242	108	119	4	1	2.449	2.239
Nichtfestverzinslich	74	-143	229	-623	-170	-422	17	-218	-21	64	-4	-	125	-1.342
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet														
Handelsbestände														
Festverzinslich	-	-	11	13	-	1	-	-	-	-	-	-	11	14
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate	50	219	71	991	-204	310	6	97	10	19	-	-	-67	1.636
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert														
Festverzinslich	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	-	-	10	-
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	75	91	-32	28	-6	-1	-	3	8	16	1	7	46	144
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	-	-	-	129	-220	-	-	-	-	-	-	129	-220
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	22	16	78	73	76	78	23	23	13	12	1	-	213	202
Gesamt	611	546	1.112	1.115	1.143	964	552	349	128	259	6	28	3.552	3.261

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
	Q2 2009	Q2 2008 ³	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008				
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4	3	13	14	35	62	8	9	2	2	1	1	63	91
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-1	20	-2	-2	-1	-1	3	2	-	-5	-1	14
Anteile an assoziierten Unternehmen	-1	2	1	-13	1	3	1	-	11	9	4	5	17	6
Darlehen	3	1	11	4	312	279	144	119	24	16	-	1	494	420
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	1	1	2	-	-	-	-	-	-	1	3
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar														
Festverzinslich	241	138	684	272	459	346	129	124	61	55	2	-	1.576	935
Nichtfestverzinslich	66	21	218	102	58	-66	46	-20	13	20	-4	-	397	57
Sonstige Wertpapiere, erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet														
Handelsbestände														
Festverzinslich	-	-	7	-2	-4	-	-	-	-	-	-	-	3	-2
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate	4	42	-146	136	-240	-35	-36	-19	-16	6	-	-	-434	130
Bestände, als erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet klassifiziert														
Festverzinslich	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-	8	-
Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Depotforderungen und sonstige Kapitalanlagen	25	44	-18	14	-4	-1	-2	3	2	7	-	5	3	72
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	-	-	-	-	171	-27	-	-	-	-	-	-	171	-27
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	11	9	37	43	42	41	14	13	7	6	-	1	111	113
Gesamt	331	242	732	505	753	520	275	202	93	111	3	6	2.187	1.586

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)^{1, 2}

	Rückversicherung						Erstversicherung				Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall					
	Q1-2 2009	Q1-2 2008 ³	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
in Mio.€														
Laufende Erträge	515	536	796	1.020	1.631	1.602	642	677	174	199	10	32	3.768	4.066
davon:														
Zinserträge	489	517	692	650	1.470	1.317	550	493	170	159	3	8	3.374	3.144
Erträge aus Zuschreibungen	142	220	467	925	167	451	23	147	21	18	-	-	820	1.761
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	384	315	1.259	1.474	448	432	118	161	91	208	1	3	2.301	2.593
Sonstige Erträge	-	-	-	-	145	7	-	-	-	-	-	-	145	7
Gesamt	1.041	1.071	2.522	3.419	2.391	2.492	783	985	286	425	11	35	7.034	8.427

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Erträge aus Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)^{1, 2}

	Rückversicherung						Erstversicherung				Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall					
	Q2 2009	Q2 2008 ³	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
in Mio.€														
Laufende Erträge	236	260	454	640	863	886	352	388	112	110	7	9	2.024	2.293
davon:														
Zinserträge	226	242	379	334	764	665	284	253	85	81	1	4	1.739	1.579
Erträge aus Zuschreibungen	71	90	242	364	73	107	7	27	9	14	-	-	402	602
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	192	128	536	556	107	193	38	61	24	60	-	3	897	1.001
Sonstige Erträge	-	-	-	-	125	1	-	-	-	-	-	-	125	1
Gesamt	499	478	1.232	1.560	1.168	1.187	397	476	145	184	7	12	3.448	3.897

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
	Q1-2 2009	Q1-2 2008 ³	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008				
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	161	305	529	1.328	662	871	56	331	75	93	4	1	1.487	2.929
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	232	198	759	878	462	308	139	266	70	61	-	6	1.662	1.717
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	37	22	122	98	124	349	36	39	13	12	1	-	333	520
davon: Zinsaufwendungen	19	11	38	19	30	40	9	14	1	1	-	-	97	85
Gesamt	430	525	1.410	2.304	1.248	1.528	231	636	158	166	5	7	3.482	5.166

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Aufwendungen für Kapitalanlagen nach Segmenten (vor Umgliederung technischer Zins)^{1,2}

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
	Q2 2009	Q2 2008 ³	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008				
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	32	121	177	537	272	408	25	160	17	36	4	-	527	1.262
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	117	103	264	467	129	167	78	93	29	31	-	6	617	867
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	19	12	59	51	14	92	19	21	6	6	-	-	117	182
davon: Zinsaufwendungen	9	4	19	7	15	19	4	7	1	1	-	-	48	38
Gesamt	168	236	500	1.055	415	667	122	274	52	73	4	6	1.261	2.311

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

² Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

³ Angepasst aufgrund IAS 8.

Sonstiges operatives Ergebnis¹

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008				
Sonstige operative Erträge	28	47	149	85	53	63	27	18	37	39	31	48	325	300
Sonstige operative Aufwendungen	44	40	73	57	60	57	35	22	68	79	24	35	304	290

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges operatives Ergebnis¹

in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008				
Sonstige operative Erträge	1	19	127	24	24	32	11	9	24	16	18	26	205	126
Sonstige operative Aufwendungen	24	20	50	26	24	28	19	9	34	33	13	16	164	132

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen operativen Erträge enthalten vor allem Erträge aus erbrachten Dienstleistungen von 149 (154) Millionen €, Zinsen und ähnliche Erträge von 38 (64) Millionen €, Erträge aus der Auflösung/Verminderung von sonstigen Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen auf Forderungen von 108 (65) Millionen € sowie Erträge aus eigengenutzten Grundstücken und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 18 (16) Millionen €.

Die sonstigen operativen Aufwendungen enthalten neben Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen von 114 (123) Millionen € im Wesentlichen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 61 (60) Millionen €, sonstige Abschreibungen von 22 (42) Millionen € sowie sonstige Steuern von 13 (8) Millionen €. Zudem sind Aufwendungen für eigengenutzte Grundstücke und Bauten, die teilweise auch vermietet sind, von 9 (7) Millionen € enthalten.

Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten ¹														
in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008
	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008	Q1-2 2009	Q1-2 2008				
Sonstige nichtoperative Erträge	251	216	638	544	570	329	413	186	154	82	5	5	2.031	1.362
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	253	226	673	591	597	319	445	203	201	121	7	10	2.176	1.470
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	40	-	-	-	70	-	-	-	11	-	-	-	121	-
Finanzierungskosten	47	55	96	113	2	-	-	-	12	12	1	1	158	181

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Sonstiges nichtoperatives Ergebnis, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Finanzierungskosten ¹														
in Mio.€	Rückversicherung				Erstversicherung						Asset-management		Gesamt	
	Leben/ Gesundheit		Schaden/ Unfall		Leben		Gesundheit		Schaden/ Unfall		Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008
	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008	Q2 2009	Q2 2008				
Sonstige nichtoperative Erträge	122	81	240	201	194	123	183	49	48	31	3	2	790	487
Sonstige nichtoperative Aufwendungen	156	96	354	251	225	90	189	48	103	50	4	7	1.031	542
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	-
Finanzierungskosten	22	29	46	60	1	-	-	-	6	6	1	-	76	95

¹ Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Die sonstigen nichtoperativen Erträge stehen nicht im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursgewinnen von 1.834 (1.313) Millionen € sonstige nichtversicherungstechnische Erträge von 197 (49) Millionen €.

Die sonstigen nichtoperativen Aufwendungen stehen nicht im Zusammenhang mit dem Abschluss, der Verwaltung oder der Regulierung von Versicherungsverträgen oder der Verwaltung von Kapitalanlagen. Sie enthalten neben Währungskursverlusten von 1.941 (1.325) Millionen € Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte von 59 (32) Millionen € sowie sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen wie z. B. periodenfremde Aufwendungen, Projektkosten und sonstige nicht anders zuordenbare Beträge und Restrukturierungsaufwendungen etc. von 176 (113) Millionen €.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Bilanzwert der im zweiten Quartal 2007 zu Veräußerungsgruppen zusammengefassten Grundstücke und Bauten der HGE Haus- und Grundbesitzgesellschaft Elsterwerda mbH ist zum Stichtag unverändert. Die Veräußerung hat sich aufgrund der weltweiten Finanzkrise ins Jahr 2009 verlagert.

Darüber hinaus beabsichtigt die ERGO Versicherungsgruppe AG den Verkauf der Anteile der Vereinsbank Victoria Bauspar (VVB) in 2009. Die Beteiligung umfasst 30 % der Anteile, wird als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen und nach der Equitymethode bewertet. Der Vermögenswert sowie die darauf entfallende Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung werden in einer Veräußerungsgruppe zusammengefasst und als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Aus der Folgebewertung zum Bilanzstichtag ergab sich eine Abschreibung in Höhe von 5,7 Millionen €.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Münchener Rück und den Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, wurden durch die Konsolidierung eliminiert und werden im Anhang nicht erläutert. Geschäftsbeziehungen, die mit nichtkonsolidierten Tochterunternehmen bestehen, sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung; dies gilt ebenso für die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen.

Zwischen Organmitgliedern und der Münchener-Rück-Gruppe wurden keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 30. Juni 2009 in Deutschland 25.245 (25.437) und im Ausland 22.035 (18.772) Mitarbeiter.

Zusammensetzung der Mitarbeiterzahl¹

	30.6.2009	31.12.2008
Rückversicherungsunternehmen	13.399	10.795
Erstversicherungsunternehmen	33.082	32.606
Assetmanagement	799	808
Gesamt	47.280	44.209

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Der Anstieg ist vor allem auf den Erwerb der HSB Group zurückzuführen.

Eventualschulden, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 nicht wesentlich verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert.

Ergebnis je Aktie¹

		Q1-2 2009	Q2 2009	Q1-2 2008	Q2 2008
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	in Mio. €	1.106	691	1.373	606
Gewichteter Durchschnitt der Aktien		195.216.749	195.087.851	204.140.248	203.592.238
Ergebnis je Aktie	in €	5,66	3,54	6,73	2,97

¹ Vorjahreswerte angepasst aufgrund der Erstanwendung IFRS 8.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Stichtag sind die Grundstücke und Bauten sowie die Verbindlichkeiten der HGE Haus- und Grundbesitzgesellschaft Elsterwerda mbH in Veräußerungsgruppen zusammengefasst und als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 24. Juli 2009 haben wir unsere Anteile an dem Unternehmen veräußert. Daraus resultierte ein Abgangsgewinn von 5,4 Millionen €, der im dritten Quartal 2009 ausgewiesen wird.

Am 29. Juli 2009 wurde vom Bundesgerichtshof (BGH) ein Urteil über notwendige Angaben zu Ratenzahlungsklauseln in den Antragsdruckstücken verkündet. Gegenstand des zugrundeliegenden Rechtsstreits ist die Verwendung einer Klausel zur unterjährigen Beitragszahlung und der damit verbundenen Erhebung von Zuschlägen. Die bisherige, von verschiedenen Versicherungsunternehmen verwendete Klausel stuft der BGH als einen entgeltlichen Zahlungsaufschub ein. Kernpunkt des Rechtsstreits sind die in Versicherungsunterlagen aktuell noch nicht ausgewiesenen Angaben zum effektiven Jahreszins. Hieraus könnten sich Rückwirkungen auf unsere Erstversicherungsgruppe ergeben.

Aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben in München,
den 3. August 2009

Der Vorstand

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
in München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Eigenkapitalentwicklung, verkürzter Kapitalflussrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft in München für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 4. August 2009
KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

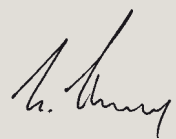






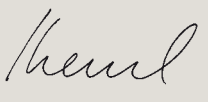

Klaus Becker
Wirtschaftsprüfer

Martin Berger
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 4. August 2009

Wichtige Termine 2009/2010

2009

5. November 2009 Zwischenbericht zum 30. September 2009

2010

10. März 2010	Bilanzpressekonferenz zum Konzernabschluss 2009
28. April 2010	Hauptversammlung
29. April 2010	Dividendenzahlung
7. Mai 2010	Zwischenbericht zum 31. März 2010
4. August 2010	Zwischenbericht zum 30. Juni 2010
4. August 2010	Halbjahres-Pressekonferenz
9. November 2010	Zwischenbericht zum 30. September 2010

© August 2009

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München
www.munichre.com

Verantwortlich für den Inhalt

Group Reporting

Redaktionsschluss: 3. August 2009

Druck

Druckerei Fritz Kriechbaumer
Wettersteinstraße 12
82024 Taufkirchen/München

Unseren Geschäftsbericht veröffentlichen wir auch auf Englisch. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zur Münchener Rück und zu ihrer Aktie im Internet unter www.munichre.com.

Service für Anleger und Analysten

Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:
Telefon: 0 18 02/22 62 10
(Hinweis für Anrufer aus Deutschland: 6 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichender Preis aus den deutschen Mobilfunknetzen.)
E-Mail: shareholder@munichre.com

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:
Christian Becker-Hussong
Telefon: +49 (89) 38 91-39 10
Fax: +49 (89) 38 91-98 88
E-Mail: ir@munichre.com

Service für Medien

Journalisten informiert Media Relations:
Johanna Weber
Telefon: +49 (89) 38 91-26 95
Fax: +49 (89) 38 91-35 99
E-Mail: presse@munichre.com

© 2009

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München

Bestellnummer 302-05997